Offizielles Verbands-Organ • Heft Nr. 1 • August 2023

StaffelStab

Leichtathletik in Niedersachsen

Team-EM in Chorzów

Bronze für Wittmann und Oberbeck S. 3

DM U23 in Göttingen

Qualifikation zur U23-EM in Niedersachsen S. 4 - 5

DM Mehrkampf in Hannover

Heimvorteil nutzen - Mehrkampf genießen S. 28 - 29

NIEDERSÄCHSISCHER LEICHTATHLETIK VERBAND e.V.

NLV

SPORT Goslar

Lehrte · Burgdorfer Str. 47

NIEDERSÄCHSISCHER LEICHTATHLETIK VERBAND e.V.

NLV

Wir sind offizieller Ausstatter des NLV.

Mannschaftsausstattung zu fairen Preisen

Beflockung | Siebdruck | Sublimation | 3D

Top Service | versandkostenfreie Lieferung

Telefon: 05132-52867 | e-Mail: info@sport-goslar.de | Internet: www.sport-goslar.de

Liebe Freundinnen und Freunde der Leichtathletik,

in dieser Ausgabe möchten wir euch mit spannenden Artikeln, Interviews und Hintergrundinformationen rund um die niedersächsische Leichtathletik versorgen. Ihr werdet die jüngsten Erfolge der Athlet*innen verfolgen können, persönliche Geschichten lesen und einen Rückblick auf die erste Jahreshälfte erhalten.

Die Leichtathletik ist nicht nur ein Sport, sondern eine Lebenseinstellung. Sie lehrt uns Disziplin, Ausdauer und den Glauben an unsere eigenen Fähigkeiten. Sie zeigt uns, dass wir durch harte Arbeit und den Willen, unsere Grenzen auszutesten, neue Höchstleistungen erreichen können. Ein Athlet, der das in dieser Saison bereits mehrfach gezeigt hat, ist 800m-Läufer Luis Oberbeck. Zudem hat Dreispringerin Neele Eckhardt-Noack in diesem Jahr neben dem Sport Großes erreicht, denn sie hat ihr erstes Staatsexamen des Jurastudiums absolviert.

Wir möchte euch ermutigen, die Begeisterung für die Leichtathletik mit anderen zu teilen.

Erzählt euren Freunden und Familien von den spannenden Wettkämpfen, die ihr verfolgt habt oder in dieser Saison hoffentlich noch verfolgen werdet. So beispielsweise die Deutschen U23-Meisterschaften in Göttingen oder die anstehenden Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften Anfang September in Hannover.

Lasst uns gemeinsam die Leichtathletik feiern und die Athletinnen und Athleten unterstützen, die Woche für Woche ihr Bestes geben, um uns mit ihren Leistungen zu begeistern. Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffe, dass ihr inspiriert werdet, eure eigenen (sportlichen) Ziele zu verfolgen.

Olaf Glaeseker
Vizepräsident Kommunikation und Marketing

Impressum

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.

Niedersachsen

Herausgeber	Offizielles Organ des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes e.V. Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover T. 0511 - 33 89 00, info@nlv-la.de
V.i.S.d.P.	Viktoria Leu (Geschäftsführerin)
Redaktion &	Viktoria Leu (vle), Till Wöllenweber (tw), Wiebke Bültena (wb), Steffen Brümmer (sb), Samuel Malte Thömmes (smt)
Autoren	Birte Grote (bg), Ulrich Michel (um), Neele Rheinländer (nr), Mark M. Mauer (mmm), Petra Möhle (pm)
Produktion	1000°Digital GmbH, Mozartstr. 3, 04107 Leipzig
Erscheinungs-hinweise	22. Jahrgang, zweimal jährlich. Für unverlangt eingereichte Beiträge oder Bilder wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des NLV wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen (ohne den wesentlichen Inhalt zu verändern) bzw. aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.
Titelbild	Der Deutsche Meister 2023 über 800m - Luis Oberbeck (LG Göttingen) in seinem Fanblock (Foto: NLV)
ZKZ	13102
Red-Schluss	für die nächste Ausgabe Nr. 2/23: 30.11.2023

Kira Wittmann im Anlauf zum Sprung an die Spitze - ein neues Gesicht auf der internationalen Wettkampfbühne

Gold bei der DM in Dortmund.
(Foto: T. Flatemersch)

md. Es ist wohl die beste Leichtathletik-Saison ihrer bisherigen Karriere – Kira Wittmann ist in diesem Jahr kaum aufzuhalten. Anfang des Jahres wird die Dreispringerin der LG Göttingen Deutsche Meisterin der Aktiven. Damals verwandelte sie die Sandgrube der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle zu einer „Goldgrube", sprang zudem erstmalig über die 14m-Marke (14,08m). Mit dieser Leistung qualifizierte sie sich als einzige Niedersächsin für die Hallen-Europameisterschaften im türkischen Istanbul Anfang März. Die Paradoxität dieser Hallen-EM, wenige Wochen zuvor wurde der Osten der Türkei von einem der schwersten Erdbeben der Geschichte eingeholt. Während Top-Athlet*innen in Istanbul die Wettkämpfe um Gold, Silber und Bronze bestritten, kämpften zahlreiche Menschen in den betroffenen Regionen ums Überleben. Zwei Welten, wie sie unterschiedlicher nicht hätten sein können, doch Wittmann blieb fokussiert auf ihren bisher größten Wettkampf. Am Ende konnte sie mit 13,79m und einem siebten Platz im Dreisprung-Finale überzeugen. Erste wurde mit nationalem Rekord und 14,31m vor heimischem Publikum die Türkin Danismaz, so gab es aus türkischer Sicht trotz der schwierigen Situation in der Türkei doch noch ein kleines Happy End.

Nach dieser erfolgreichen Hallensaison bereitete sich die noch angehende Polizeikommissarin in verschiedenen Trainingslagern auf den Sommer vor. Um unter optimalen Bedingungen trainieren zu können, reiste sie mit ihrer Trainingsgruppe und Trainer Frank Reinhardt unter anderem ins portugiesische Monte Gordo und ins türkische Belek.

Nach einer gelungenen Vorbereitung eröffnete sie ihre Sommersaison beim Springer-Meeting in Garbsen. Später folgten wichtige Meetings in Forbach/FRA und Genf/SWI. Hier konnte Wittmann wertvolle Punkte für das World Athletics (WA) Qualifizierungssystem sammeln. Mit 13,91m und 13,82m bestätigte sie ihre Leistung aus der erfolgreichen Hallensaison und bewies Konstanz. Mitte Juni nominierte der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) sie dann für einen weiteren internationalen Einsatz. Im Rahmen der European Games startete die 23-Jährige bei den Team-Europameisterschaften für Deutschland. Gemeinsam mit Frank Reinhardt und der Deutschen Nationalmannschaft trat sie die Reise ins polnische Chorzów an. In der Dreisprungkonkurrenz der Frauen belegte sie Platz 4 und erzielte eine Weite von 13,71m. Das deutsche Team konnte in der Endabrechnung sogar Bronze für sich sichern und so brachte Wittmann ihre erste internationale Medaille mit nach Hause, nachdem sie in der Jugend bereits Vierte der U20-EM in 2019 und Siebte der U23-EM in 2021 wurde.

Auch neben dem Sport läuft es für Wittmann nach Plan. Noch in diesem Jahr wird sie ihr Bachelor-Studium bei der Polizei Niedersachsen beenden und dann offiziell zur fertig ausgebildeten Polizeikommissarin ernannt.

Doch auch kleine Rückschläge musste Wittmann in dieser Leichtathletik-Saison bereits überwinden. Bei den 123. Deutschen Meisterschaften mit Kasseler Auestadion verzichtete die Titelverteidigerin aus der Halle, aufgrund leichter muskulärer Probleme, auf ihren Start. Die junge Dreispringerin ist im World Athletics Ranking gut positioniert und die Bestätigungsnorm von 14,05m bringt sie aus der Indoor-Saison bereits mit. Da sie sich Chancen auf einen Start in Budapest errechnet, ging sie bei den nationalen Titelkämpfen nicht an den Start, um die mögliche Weltmeisterschaftsteilnahme nicht zu gefährden.

Nun liegt der volle Fokus auf der Vorbereitung des internationalen Saison-Höhepunktes. Wir wünschen viel Erfolg bei der Vorbereitung und den nächsten Wettkämpfen!

Auch beruflich läuft es für Kira Wittmann nach Plan.
(Foto: privat)

Team-EM in Chorzów (POL)
Wittmann und Oberbeck holen Team-Bronze

Kira Wittmann und Luis Oberbeck bei der Siegerehrung (Foto: privat)

md. **Vom 23. bis zum 25. Juni fanden im Rahmen der European Games 2023 spannende Leichtathletik-Wettkämpfe statt, bei denen die Frage im Raum stand: Welche Nation stellt das stärkste Team Europas? Auch zwei Athleten aus Göttingen waren mit dabei und zeigten ihr Können.**

Kira Wittmann trat im Dreisprung an und legte gleich im ersten Versuch einen beeindruckenden Sprung hin. Trotz des Gegenwinds wurden 13,71 Meter gemessen, was ihr den vierten Platz einbrachte. Sie konnte insgesamt sechs Sprünge absolvieren, schaffte es jedoch nicht, sich weiter zu verbessern. In den finalen Versuchen wurden noch 13,21 und 13,31 Meter gemessen. Kira Wittmann zeigte sich zufrieden mit ihrem vierten Platz und den 13 Punkten. Sie kommentierte: „Der erste Sprung hat alles gerettet. Mein Anlauf war heute nicht gut, daher bin ich mit Platz vier zufrieden. Es war erst mein zweiter Start bei einer Meisterschaft bei den Aktiven, und ich hoffe, es werden noch viele weitere folgen."

Luis Oberbeck ging über die 800 Meter an den Start und hatte gleich doppelt Premiere: Es war nicht nur sein erster Start im Nationaltrikot, sondern auch sein erstes internationales Rennen überhaupt. Obwohl ihm die Erfahrung fehlte, versuchte er mit Kampfgeist zu punkten. Das Rennen verlief jedoch unrhythmisch, das Feld zog sich immer wieder zusammen und auseinander. Aufgrund der äußeren Bahn musste er viele Extrameter zurücklegen und konnte auf den letzten 200 Metern nicht mehr mit der Konkurrenz mithalten. Mit einer Zeit von 1:47,97 Minuten belegte der deutsche Aufsteiger des Jahres den siebten Platz im A-Lauf und landete insgesamt auf dem 13. Platz. Die schnellste Zeit des Tages wurde im B-Lauf vom Schweizer Ramon Wipfli mit 1:46,73 Minuten erzielt. Luis Oberbeck fasste sein Rennen zusammen: „Ich wollte am Anfang eine gute Position haben, das war mir relativ wichtig. Dann war ich leider nach 200 Metern verhältnismäßig zugebaut. Ich habe versucht, den Anschluss an die Spitze zu halten. Aber es war ein ganz unrhythmisches Rennen. Paarmal ausgebremst worden. Dann wieder Tempowechsel. Versucht, außen vorbeizugehen." Er musste jedoch feststellen: „Am Ende hat es nicht ganz gereicht. Ein sehr enttäuschendes Rennen, ich habe mir deutlich mehr vorgenommen."

Wir gratulieren Kira Wittmann und Luis Oberbeck zu ihren Leistungen bei den European Games 2023.

DM 24-Stunden-Straßenlauf in Braunschweig

Felix Weber verbessert 36 Jahre alte deutsche Bestleistung

dlv. Felix Weber hat am Pfingstwochenende für das Highlight der Deutschen Meisterschaften im 24-Stunden-Straßenlauf gesorgt: Mit 278,312 Kilometern erkämpfte er sich in Braunschweig die deutsche Bestleistung.

Die Sonne ging auf, und Felix Weber zog am Sonntag nach mehr als 20 Stunden noch immer ungemein gleichmäßig seine Runden. Er hatte die Nacht gut überstanden. Da war schnell klar, dass der „geheime" Plan, den deutschen Rekord anzugreifen, wohl in greifbare Nähe rücken würde. Er machte einen ruhigen Eindruck, und die Gleichmäßigkeit, mit der er jede Runde scheinbar ohne Probleme absolvierte, stimmte zuversichtlich. Die Spannung unter den Läufern und Betreuern stieg stetig.

Letztlich wurde am zurückliegenden Wochenende bei den 34. Deutschen Meisterschaften in Braunschweig Geschichte geschrieben: Felix Weber (SportTrend Ultralaufteam Braunschweig) verbesserte die deutsche Bestleistung im 24-Stunden-Straßenlauf um 2.103 Meter auf sagenhafte 278,312 Kilometer. Die alte Bestleistung stammte aus dem Jahre 1987 von Wolfgang Schwerk, welches dem Geburtsjahr des neuen Rekordhalters entspricht.

80. Deutschen U23-Meisterschaften in Göttingen - über Göttingen nach Espoo (FIN)

Das Gesicht der Meisterschaft: Doppel-Siegerin über 100m und 200m - Talea Prepens (Fotos: T. Flatemersch)

***md.* Am ersten Juliwochenende fanden in Göttingen die 80. Deutschen U23-Meisterschaften statt. Trotz des suboptimalen Wetters konnten die niedersächsischen Athleten zwei durchaus erfolgreiche Wettkampftage verzeichnen.**

Bei den Frauen startete Talea Prepens über die 100m. Die Cloppenburgerin sicherte sich in beeindruckenden 11,45 Sekunden die Goldmedaille. Mit einem Abstand von zwei Zehntelsekunden ließ sie die Zweitplatzierte deutlich hinter sich. Auch über die doppelte Distanz bestätigte Prepens ihre Favoritenrolle und gewann in starken 23,36 Sekunden erneut Gold. Damit konnte sie ihre Erfolge vom letzten Jahr wiederholen und sicherte sich Gold über beide Kurzsprintstrecken. Besonders beeindruckend war ihre Dominanz über die 200m, bei der sie knapp eine halbe Sekunden vor der Konkurrenz die Ziellinie überquerte. Nele Jaworski sicherte sich in 23,81 Sekunden die Silbermedaille. Die Athletin des VfL Wolfsburg lief damit ihre zweitbeste Zeit der Saison und unterbot in beiden Läufen die Norm für die U20-EM in Jerusalem von 23,95 Sekunden.

Auch im 200m-Finale der Männer waren zwei Niedersachsen vertreten. Tobias Morawietz vom VfL Wolfsburg gewann in einem starken Rennen die Silbermedaille mit einer Zeit von 21,38 Sekunden. Thorben Finke qualifizierte sich nach einer persönlichen Bestleistung im Vorlauf ebenfalls für das Finale und belegte mit 21,65 Sekunden den fünften Platz. Durch diese Leistung präsentiert sich der Athlet des SV Sigiltra Sögel in Topform und steht nun auf dem dritten Platz der deutschen U20 Bestenliste.

Auch im Langsprint konnte VfL Wolfsburg Trainer Johannes Breitenstein jubeln. Sein Athlet Louis Quarata verbesserte im Vorlauf seine alte Bestleistung und lief fast eine Sekunde schneller als je zuvor. Mit einer Zeit von 46,84 Sekunden ging er als zweitschnellster der Vorläufe ins Finale. Beflügelt von seinem erfolgreichen ersten Tag ging Quarata hochmotiviert ins Rennen. Dort überholte er auf der Zielgeraden den Favoriten und überquerte die Ziellinie als Erster in erneut unter 47 Sekunden. Mit einer Zeit von 46,97 Sekunden sicherte sich Quarata die Goldmedaille und den ersten Platz der deutschen U20 Bestenliste. Zudem erfüllte er die Norm für die U20-EM in Jerusalem.

Im 800m-Finale der Frauen ging Smilla Kolbe von VfL Eintracht Hannover an den Start. Nach einer taktischen ersten Runde lief sie im Endspurt nach 2:08,88 Minuten ins Ziel. Mit dieser Zeit verpasste Kolbe knapp eine Medaille und belegte den vierten Platz. Jasmina Stahl, die deutsche Meisterin über 10.000m, trat über 1500m an. Im Finale erzielte sie eine neue persönliche Bestleistung über diese Distanz und erreichte den 10. Platz.

Felix Ebel von der Emder Laufgemeinschaft trat als einer der Favoriten über die 5.000m an und konnte diese Rolle bestätigen. Mit einer Zeit von 14:32,70 Minuten gewann er souverän die Silbermedaille. Bei

Gold über 400m der M U23: Louis Quarata (VfL Wolfsburg)

Platz 3 & 4 im Finale über 400m Hürden: Samuel Malte Thömmes und Jordan Gordon (v.l.)

den Frauen trat Paula Heide vom Lüneburger SV über dieselbe Distanz im Finale an und belegte den achten Platz in 17:16,07 Minuten.

Über die 110m Hürden ging Marcel Meyer (Hannover 96) als Favorit ins Rennen. Nach einem guten Vorlauf stand er im Finale mit Aussicht auf eine Medaille. Leider startete er zu früh und wurde disqualifiziert. Bei den Frauen ging Johanna Paul über die zehn Meter kürzere Hürdenstrecke an den Start. Die Athletin von Hannover 96 lief leider nicht ihr bestes Rennen, konnte sich aber dennoch auf den siebten Platz laufen.

Im Langhürdenlauf qualifizierten sich Jordan Gordon von Hannover 96 und Samuel Malte Thömmes von der LG Unterlüß-Faßberg-Oldendorf für das Finale. Die beiden Trainingskollegen belegten die Plätze drei und vier. Gordon gewann die Bronzene.

Mit den Deutschen U23-Meisterschaften in Göttingen haben sich am vergangenen Wochenende zahlreiche deutsche Athletinnen und Athleten für die U23-EM in Espoo (Finnland; 12. bis 16. Juli) qualifiziert. Nach erfüllten Normen und guten Platzierungen bei den nationalen Meisterschaften konnte der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) eine 75-köpfige Mannschaft nominieren. Insgesamt 41 Athletinnen und 34 Athleten der Jahrgänge 2001 bis 2003 werden Deutschland in 33 Wettbewerben vertreten.

Unsere 5 NLV-Teilnehmer*innen an der U23 EM in Espoo

- Talea Prepens	TV Cloppenburg	200m & 4x100m
- Jasmina Stahl	Hannover 96	10.000m
- Tobias Morawietz	VfL Wolfsburg	4x100m
- Tom Förster	LG Braunschweig	5.000m
- Marcel Meyer	Hannover 96	Zehnkampf

Danke an alle Helfer*innen für ihren Einsatz

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei den Helferinnen und Helfern bedanken für euren unermüdlichen Einsatz während der 80. Deutschen U23 Meisterschaft. Zwei Tage lang habt ihr im Stadion mitgeholfen und dafür gesorgt, dass der Wettkampf reibungslos ablaufen konnte.

Egal ob ihr an den Start- und Ziellinien standet, die Hürden aufgestellt habt, die Weiten gemessen habt oder als Kampfrichterinnen und Kampfrichter im Einsatz wart - eure Arbeit war unverzichtbar und hat maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Trotz des suboptimalen Wetters habt ihr euch nicht entmutigen lassen und mit eurem Engagement dafür gesorgt, dass die Athletinnen und Athleten optimale Bedingungen hatten, um ihr Bestes zu geben.

Wir wissen, dass euer Einsatz oft im Hintergrund stattfindet und nicht immer die Anerkennung bekommt, die er verdient. Deshalb möchten wir euch an dieser Stelle nochmals ausdrücklich danken für eure Zeit, eure Energie und eure Leidenschaft, die ihr in diese Meisterschaften gesteckt habt.

Ohne euch wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen. Ihr seid die wahren Helden und Heldinnen hinter den Kulissen, die dafür sorgen, dass der Sport reibungslos funktioniert.

Vielen Dank für euren Einsatz und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf eure Unterstützung zählen können.

Mit herzlichen Grüßen,

Das Organisationsteam der 80. Deutschen U23 Meisterschaft

Interview: Talea Prepens: „Ich bin ein absoluter Wettkampf-Typ"

***bg.* Im zweiten Jahr in Folge krönte sich Talea Prepens (TV Cloppenburg) am Wochenende in Göttingen mit Siegen über 100 und 200 Meter zur Sprintkönigin der U23-Meisterschaften. Im Interview der Woche erzählt sie, warum sie in den letzten Wochen viel an ihrer Form gezweifelt hat, was sie sich für die U23-Europameisterschaften vorgenommen hat und welche Rolle das Kinderleichtathletik-Training in ihrer Entwicklung gespielt hat.**

Herzlichen Glückwunsch zum zweiten Titel des Wochenendes! Können Sie beschreiben, wie sich der 200-Meter-Lauf angefühlt hat?

Talea Prepens: Vielen Dank! Der Lauf hat sich einfach richtig gut angefühlt. Natürlich habe ich schon gemerkt, dass ich gestern drei 100-Meter-Läufe hatte und heute auch schon den Vorlauf über 200 Meter. Das geht nicht spurlos an einem vorbei. Aber ich bin so glücklich über die Zeit [23,36 sec]. Dass es noch so genial wird, hätte ich nicht gedacht.

Sie haben dieses Wochenende beide Normen für die U23-EM geschafft. Werden Sie in Espoo auch auf beiden Strecken an den Start gehen?

Talea Prepens: Nein, ich werde nur über 200 Meter starten. Ich habe mir gesagt: Wenn ich auch über 200 Meter die Norm schaffe, werde ich auf dieser Strecke starten. Da ich auch in der Staffel gesetzt bin, wäre die Belastung sonst zu groß. Tendenziell stehe ich über die 200 Meter auch einfach besser da.

Laufen Sie diese Strecke auch lieber?

Talea Prepens: Oh, das kann ich nicht genau sagen. Ich laufe beide sehr gerne. Aber die 200 Meter reizen mich schon ein wenig mehr.

Sie haben da ja auch noch diesen großartigen Erfolg des U18-Weltmeistertitels von 2017 über die 200 Meter. Ist das etwas, aus dem Sie immer noch Motivation schöpfen?

Talea Prepens: Ja, das ist immer noch etwas ganz Besonderes. Im letzten Herbst habe ich mir das Video von der WM noch einmal angeguckt und stand kurz vor den Tränen.

Was bedeutet ihnen dieser erneute Doppelsieg, den Sie heute geschafft haben?

Talea Prepens: Sehr viel. Ich hatte in letzter Zeit einige muskuläre Probleme. Ich hab dann auch angefangen, an mir selbst zu zweifeln. Es passte in den Rennen nicht. Ich bin super Trainingszeiten gelaufen, aber habe es im Wettkampf nicht auf die Bahn bekommen. Über 100 Meter bin ich mit der fünftschnellsten Zeit angereist und habe mir da wirklich überhaupt nichts ausgerechnet, und dass es jetzt wieder ein Doppel geworden ist, bedeutet mir so viel.

Würden Sie sagen, es ist Ihre große Stärke, dass Sie ein Wettkampf-Typ sind?

Talea Prepens: Auf jeden Fall. Ich bin ein absoluter Wettkampf-Typ. Wenn es drauf ankommt, kann ich eigentlich immer abliefern. Nur in letzter Zeit lief es nicht so gut bei mir, da bin selbst ich dann auch ein bisschen wackelig geworden.

Wie haben Sie die muskulären Probleme in den Griff bekommen?

Talea Prepens: Ich hatte eine gute Betreuung, und ich muss auch sagen: Ohne meine Familie würde ich hier nicht mit diesem Erfolg stehen. Die haben mich immer wieder aufgebaut und mich durch die letzten Wochen getragen. Jetzt bin ich grad glücklich, dass alles zum ersten Saisonhöhepunkt gehalten hat. Die EM kommt dann als nächster Höhepunkt.

Haben Sie sich schon für Espoo schon ein Ziel vorgenommen?

Talea Prepens: Auf eine Platzierung

möchte ich mich nicht festlegen. Da kann alles passieren. Man selbst kann einen schlechten Tag haben oder andere wachsen über sich hinaus. Aber wie gesagt, ich bin absoluter Wettkampf-Typ. 2017 bin ich meine Bestzeit bei der WM gelaufen, 2021 bin ich meine Bestzeit bei der EM gelaufen. Da ist noch viel offen und heute war noch nicht das Ende der Fahnenstange.

Sind Sie jemand, der sich die Meldelisten vor dem Wettkampf immer genau anschaut?

Talea Prepens: Schande über mich: Ja. Allerdings will ich auch nicht immer alles auf die Goldwaage legen. Ich weiß nur immer gerne, gegen wen ich laufe. Über die Jahre habe ich ja auch schon viele Leute kennengelernt.

Ihre Eltern Harald und Regine Prepens sind auch Ihre Trainer. Klappt das immer gut oder gibt es da auch mal Konflikte?

Talea Prepens: Das gibt natürlich auch mal Konflikte. Wenn es mal Zoff gibt, nimmt man das halt auch mit nach Hause. Andere sagen, den Trainer sehe ich erst in zwei Tagen wieder, und bei uns ist das auch noch beim Abendessen auf dem Tisch. Andererseits kennen wir uns wirklich gut und können uns gut einschätzen. Und wenn es mir mal nicht gut geht, können wir spontan umplanen. Wir sind als Familie ein gutes Gespann. Mein Bruder Torben macht ja auch Leichtathletik. Besonders während der Corona-Zeit habe ich es wirklich zu schätzen gelernt. Wir konnten die ganze Zeit durchtrainieren. Wir haben da sozusagen ein Intensiv-Heim-Trainingslager daraus gemacht.

Ihr Vater ist in Niedersachsen als Experte für Kinderleichtathletik-Training bekannt. Haben Sie auch nach diesem Prinzip trainiert und hat Sie das auch für Ihr jetziges Training geprägt?

Talea Prepens: Ich konnte nie bei richtigen KiLa-Wettkämpfen starten, weil ich da schon rausgewachsen war, als die so richtig gestartet sind. Aber ich habe ich viele Inhalte der Kinderleichtathletik trainiert. Das hat mich auf jeden Fall weitergebracht, weil es eine andere und vielfältigere Herangehensweise ist. Manchmal braucht man einfach andere Anregungen für den Kopf.

Sie waren auch als Mehrkämpferin erfolgreich. Trainieren Sie zwischendurch noch andere Disziplinen?

Talea Prepens: In der Wintersaison bzw. im Aufbau machen wir viel Training in der Halle. Dort trainiere ich am Reck, an den Ringen oder mache Bodenturnen, um Raumgefühl und Kraft zu bekommen. Aber Kraft nicht nur, indem ich an die Hantel gehe, sondern Sprünge mache oder turne – alles das, was meinen Körper stabilisiert und mich im Raum orientiert. Letztes Jahr bin ich noch über die Hürden, mit Kugel und Diskus gestartet. Zum Ende der Saison mache ich das immer noch sehr gerne.

Sie sind in ihrem letzten U23-Jahr. Haben Sie Respekt vor der starken Konkurrenz innerhalb des Frauen-Sprints? Insbesondere die Staffel-Startplätze sind immer hart umkämpft.

Talea Prepens: Ja, wir haben natürlich sehr viele gute Sprinterinnen. Das geht immer sehr eng zu. Andererseits gibt es vier Startplätze für die Staffel, und ich denke, dass ich eine Chance habe, in den nächsten Jahren da mal mitlaufen zu können. Ich werde diese Saison mein Bestes geben und dann guter Dinge in die nächste Saison gucken.

Wir verbinden sie gerade ihre berufliche Ausbildung und den Leistungssport?

Talea Prepens: Ich habe Ende 2021 Studium in Oldenburg für Hörtechnik und Audiologie angefangen. Eigentlich stecke ich gerade auch in der Prüfungsphase und schreibe nächste Woche auch noch zwei Klausuren. Ich kann gut mit dem Zug zwischen Cloppenburg und Oldenburg pendeln. Und auch wenn man eine gute Balance zwischen Studium und Sport finden muss, macht es mir wirklich viel Spaß.

Gold und Silber über 200m bei der DM U23 in Göttingen: Nele Jaworski (316) & Talea Prepens (Fotos: T. Flatemersch)

Mehrkampf-Cup 2022
Siegerehrung bei der DM U23 in Göttingen

***tw.* Siegerteams des Mehrkampf-Cups Braunschweiger Land aus dem vergangenen Jahr wurden am Finalsonntag (02.07.2023) der DM U23 in Göttingen geehrt. Die jungen Talente durften sogar selbst auf der Göttinger Bahn mit ihrer Staffel wetteifern!**

Am 01./02. Juli 2023 fanden die Titelkämpfe der besten deutschen Nachwuchsathlet*innen bei den 80. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften U23 im Jahnstadion in Göttingen statt. Neben den spannenden Wettkämpfen und hochklassigen Leistungen, die an einem tollen Meisterschaftswochenende gezeigt wurden, fand auch die Siegerehrung des regionalen Mehrkampf-Cups Braunschweiger Land (MKC) einen würdigen Rahmen. Die Siegerteams des Vereins- und Schulwettbewerbs aus 2022 erhielten eine Einladung zur Siegerehrung und eine Eintrittskarte für den DM-Finalsonntag sowie die Möglichkeit, im Rahmen der Staffelwettbewerbe „Schule meets Verein" selbst auf der Bahn stehen zu dürfen und sich mit den anderen Teams zu messen.

Staffelwettbewerbe „Schule meets Verein"

Die Staffelwettbewerbe standen ganz im Zeichen von Spaß an Bewegung, Teamdenken sowie dem einzigartigen Erlebnis im Rahmen einer großen Meisterschaft im Team auf der Bahn stehen zu dürfen. Die exakte Vergleichbarkeit in Bezug auf Altersklasse und Geschlecht spielte dabei nur eine geringfügige Rolle – es ging um Spaß und das besondere Erlebnis. Trotzdem begegneten die Teams die Wettbewerbe mit reichlich Spannung – wann steht man schon einmal auf der Bahn bei nationalen Meisterschaften?

Im ersten Lauf traten die Siegerteams der Grundschule Danndorf (Team Klasse 1, Team Klasse 2.+4.), dem Velpker SV (U8) und dem MTV Vechelde (Team U10) mit- und gegeneinander über die 3 Minuten Hindernissprintstaffel an. Die meisten Zähler konnten die Kinder des MTV Vechelde für sich verbuchen. Die nächsthöheren Altersklassen fighteten in einer 10x50m Pendelstaffel gegeneinander. Im zweiten Lauf setzte sich die LG Eichsfeld (weibl. U12) gegen die Teams vom MTV Schöningen (männl. U12) und der Realschule Salzgitter Bad durch (Team m/w U12). Und auch im dritten Lauf gewann ein Vereinsteam – der VfB Fallersleben (weibl. U14)setzte sich gegen drei Teams der Realschule Salzgitter Bad durch.

„Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche durch solche Erfahrungen erkennen, wo die sportliche Reise hingehen kann und Motivation für Sport und Bewegung finden", ordnet NLV-Referent Till Wöllenweber die Aktion ein.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Im Anschluss fand die offizielle Siegerehrung des Wettbewerbs von 2022 auf dem Aufwärmplatz der DM statt unter Beteiligung der Stadt Göttingen, des NLV sowie der Braunschweigischen Stiftung, die seit Beginn im Jahr 2000 dem Projekt als Trägerin und Förderin zur Seite steht. Abwechselnd wurden die Siegerteams des Vereins- und Schulwettbewerbs durch NLV-Vizepräsident Andreas Ull, Bürgermeisterin Onyekachi Oshionwu, Verantwortlicher des Schulwettbewerbs Stefan Kratz und Elisa Hildebrand von der Braunschweigischen Stiftung für Ihre Leistung mit einer Urkunde und einem Pokal geehrt.

Unter den Siegerteams waren auf Vereinsebene der Velpker SV (KiLa Team U8), MTV Vechelde (KiLa Team U10), LG Eichsfeld, (weibl. U12), MTV Schöningen (männl. U12), VfB Fallersleben (weibl. U14), LG Braunschweig (männl. U14 – nicht anwesend), SV Ettenbüttel (weibl. U16) und MTV v.1894 Gittelde (männl. und weibl. U18).

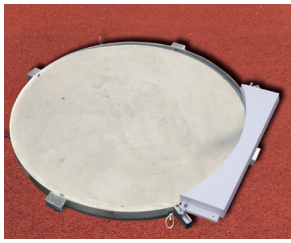
Die Siegerteams des Grundschulwettbewerbs stammen aus den Schulen Grundschule Danndorf (KiLa Team, Klasse 1, 2. 4) und Grundschule Heidberg (KiLa Team, Klasse 3 – nicht anwesend). Die Realschule Salzgitter-Bad konnte alle Mehrkampfentscheide von männlich/weiblich U12 bis männlich/weiblich U18 für sich entscheiden.

„Eine Siegerehrung für Kinder und Jugendliche in eine Deutsche Leichtathletik-Meisterschaft einzubinden ist schon gigantisch und die Kinder im Anschluss bei der Jagd nach Athleten-Autogrammen zu beobachten würdigt diese Entscheidung", so Andreas Ull, Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung.

Elisa Hildebrand von der Braunschweigischen Stiftung fügt an: „Unser Ziel ist es, im Tätigkeitsgebiet der Braunschweigischen Stiftung die Ausbreitung des Sports und die Sicherung seines Standards in Anerkennung seiner hohen gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung zu unterstützen. Der Mehrkampfcup erfüllt diese Ansprüche immer wieder aufs Neue!"

→ Mit uns beginnt Begeisterung.

SCHÄPER
SPORTGERÄTEBAU



LAUFEN
STABHOCHSPRUNG
HOCHSPRUNG
DISKUSWURF
HÜRDEN
KUGELSTOSSEN
WEITSPRUNG

HEIMSPIEL
60 JAHRE Qualität aus Münster

SCHÄPER®

Alle Produkte finden Sie
in unserem Shop unter:
www.sportschaeper.de

Kontaktieren Sie uns.
Wir beraten Sie gerne.

Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (25 34) 62 17 - 10
Telefax: +49 (25 34) 62 17 - 20

E-Mail: info@sportschaeper.de

Die 123. Deutsche Meisterschaft - ein Rekordwochenende in vielerlei Hinsicht!

Luis Oberbeck gewinnt die Gold-Medaille über 800m (Fotos: NLV)

***md.* Trotz Hitzeschlacht bei Temperaturen von 34°C erzielten Deutschlands Leichtathlet*innen Top-Leistungen und bescherten den Zuschauern ein Fest.**

Am Wochenende des 8. und 9. Juli fand im Kasseler Auestadion die 123. Deutsche Meisterschaft statt. Der Juli bringt ja bekanntlich sommerliche Temperaturen und sehr gutes Wetter, so auch in den vergangenen Jahren bei den nationalen Titelkämpfen. 2022 lagen die Temperaturen im Berliner Olympiastadion ebenfalls bei rund 30 °C. Doch in diesem Jahr wurden so einige Rekorde gebrochen, zeitweise stiegen die Temperaturen im Stadion auf über 35 °C, zudem erklärte der Deutsche Wetterdienst den Sonntag des Wettkampf-Wochenendes zum bislang heißesten Tag des Jahres 2023. Neben den Temperatur-Rekorden gab es aber auch einige Rekorde bei den Athlet*innen und im Stadion. An der Spitze natürlich der neue deutsche 200-Meter-Rekord des ASV-Köln Sprinters Joshua Hartmann mit 20,02 Sekunden. Zudem besuchten 27.200 Zuschauer den nationalen Höhepunkt, so viele wie lange nicht mehr. Dies sorgte für eine besonders gute Stimmung der meist hochklassigen Wettkämpfe.

Besonders erfreulich aus niedersächsischer Sicht, der Sieg von Luis Oberbeck über die 800 m. Der Athlet der LG Göttingen legte auf den letzten 100 m seines Rennens einen beachtlichen Schlussspurt hin und ließ die Konkurrenz auf der Zielgeraden stehen. Nach 1:47,48 Minuten überquerte er die Ziellinie und konnte es selbst kaum glauben. Fassungslos blickte der erst seit letztem Jahr 800m laufende Athlet in die Zuschauermenge und die Kamera des Fernsehens. Ganz zu Freuden seines aus Göttingen mitgereisten unschwer zu erkennenden Fanclubs. In gelben T-Shirts auf der Rückseite bedruckt mit „einfach mal n bisschen schneller laufen" wurde Luis von seinen Fans über die zwei Stadionrunden „getragen". Im späteren Siegerinterview stand Deutschlands schnellster 800m Läufer zusammen mit seinen Fans Moderator Florian Weber gegenüber, ein Bild welches aufgrund des gelben Trikots und der Fans an die Führung der Einzelwertung bei der Tour de France erinnerte.

Auf ebenfalls starke Unterstützung der Fans konnte Casimir Matterne (Hannover 96) zurückgreifen. Auch er reiste mit einem Fanclub nach Kassel. Im Speerwurf Finale der Männer, bei dem Casimir sich am Samstag die Bronzemedaille mit 71,68 m sicherte, hielten seine Fans immer wieder gezeichnete Plakate hoch, auf denen „Auf geht's Casi!" stand. Im vierten Wurf erzielte er seinem besten Wert und positioniert sich so vor dem ehemaligen Olympiasieger Thomas Röhler, der auf Rang 4 landete. Neben der Silbermedaille von den Deutschen Winterwurfmeisterschaften dieses Jahres erzielte der Speerwerfer nun seine zweite nationale Medaille innerhalb eines Jahres.

Holte überraschend Bronze im Stabhochsprung der Frauen: Annika Roloff (Foto: privat)

Über die dritte Medaille für Niedersachsen konnten wir uns bereits im Vorfeld der Veranstaltung in Kassel freuen. Die erfahrene Stabhochspringerin Annika Roloff (MTV 49 Holzminden) konnte am Donnerstag in Düsseldorf ihren Erfolg feiern. Die Stabhochsprung-Wettbewerbe wurden in diesem Jahr ausgela-

gert und fanden am 6. und 7. Juli vor einmaliger Kulisse am Rheinufer in Düsseldorf im Rahmen der Finals Rhein-Ruhr 2023 statt. Die ehemalige Leistungssportlerin und Olympia-Teilnehmerin übersprang 4,11m und sicherte sich die Bronze-Medaille, mittlerweile steht bei der 32-jährigen allerdings das Berufsleben im Vordergrund. Die Freude am Stabhochspringen hat die gelernte Lehrerin dennoch nicht verloren. Auch in Düsseldorf erfreute man sich über sehr gute Stimmung und gutes Wetter. Die Finals Rhein-Ruhr 2023 wurden ebenfalls als voller Erfolg resümiert, so denkt die Region bereits über eine Verwirklichung einer Olympiabewerbung nach. Im Rahmen der Finals wurden 159 Deutsche Meistertitel in 18 Sportarten vergeben. Neben den sieben Sportstätten in der Metropolregion fanden die Leichtathletik-Wettkämpfe in Kassel und die Wettkämpfe der Schwimmer*innen in Berlin statt.

Nicht nur unsere Medaillengewinner hatten an diesem sportlichen Wochenende etwas zu feiern, es gab zudem zahlreiche weitere nicht zu vernachlässigende Top-Platzierung!

So erkämpfte sich 400m-Sprinter Fabian Dammermann (LG Osnabrück) mit Saison-Bestleistung von 46,31 Sekunden Platz 4 im 400m-Finale in der Hitzeschlacht von Kassel. Dem 26-jährigen fehlten lediglich zwei Zehntel zum Podest, dennoch konnte sich der Student der Uni Münster über seine bisher beste Performance der Saison erfreuen.

Einen weiteren vierten Platz erzielte Merle Homeier (LG Göttingen) im Weitsprung-Finale der Frauen. Sie sprang zu 6,37 m, vor ihr landeten Malaika Mihambo, Mikaelle Assani und Maryse Luzolo. Überschattet wurde das Weitsprung-Finale von einer Verletzung, die Malaika Mihambo (LG Kurzpflaz) im vierten Durchgang widerfahren ist. Der Olympiasiegerin, sowie Europa- und Weltmeisterschaftsgewinnerin, zog es in den Beuger des Oberschenkels, dies zwang sie den Wettkampf zu beenden.

Vereinskollegin Julia Kellner (ebenfalls LG Göttingen) erzielte mit einer Weite von 12,76m im Dreisprung-Finale der Frauen Rang 5. Neben der Abwesenheit unserer niedersächsischen Dreispringerinnen Neele Eckhardt-Noack und Kira Wittmann, fehlten auch die nationalen Konkurrentinnen Kristin Gierisch und Jessi Maduka. Wittmann musste ihren Start bei der DM kurzfristig aufgrund muskulärer Probleme absagen.

Ein wenig überraschend, dennoch souverän rannte Esther Jacobitz (TK zu Hannover) über die 5000m auf Rang vier. Trotz der widrigen Laufbedingungen überquerte sie in neuer persönlicher Bestleistung von 16:15,94 Minuten die Ziellinie. Knapp dahinter kam von Hannover Athletics Svenja Pingpank in 16:21,10 Minuten als Sechste an.

Im Finale der 400m-Hürden der Männer standen gleich drei Niedersachsen am Start. Samuel Malte Thömmes überquerte als Erster dieses Dreiergespanns die Ziellinie in 51,90 Sekunden und persönlicher Bestleistung. Damit belegte der Athlet der LG Unterlüß-Faßberg-Oldendorf Rang 5. Gefolgt von Trainingspartner Jordan Gordon (Hannover 96), der in 52,71 Sekunden knapp hinter Thömmes das Ziel erreichte. Der dritte Niedersachse im Bunde war der Hildesheimer Niclas Jan Kaluza. Er absolviert die 400m-Hürden Distanz in 53,52 Sekunden und belegt Rang 7. Im 400m Finale der Frauen erzielte 400m-Sprinterin Luna Thiel (VfL Wolfsburg) Rang 8. Nach Verletzungspause meldete sie sich mit einer Zeit von 53,71 Sekunden zurück, im Halbfinale lief sie aber dennoch ein wenig schneller.

Ein wenig Meisterschaftspech hatte 800m-Läuferin Smilla Kolbe (VfL Eintracht Hannover). Die in den USA studierende Athletin lief im Halbfinale mit einer Zeit von 2:06,74 Minuten zu Rang 7. Dennoch reichte dies nicht zum Einzug ins Finale der besten Acht, da eine Halbfinal-Erst- und Zweitplatzierte in einem anderen Lauf langsamer als Smilla, aber automatisch qualifiziert waren.

Fabian Dammermann - Platz 4 mit Saison-Bestlestung

Im Hochsprung-Finale der Frauen reichte Imke Onnens Performance nur für 1,77 m und Rang 7. Die Athletin von Hannover 96 sprang nach langer Verletzungsphase in diesem Jahr bereits zu 1,91m, diese Höhe überquerte am Wochenende keine deutsche Hochspringerin. Über einen geteilten sechsten Platz durfte sich Hochspringer Alexander Bai (MTV Hanstedt) mit übersprungenen 2,05m erfreuen. Ebenfalls Sechster wurde Hammerwerfer Thorben Schaper (VfL Eintracht Hannover) mit Saisonbestleistung von 64,03 Metern. Beide Athleten gehören noch der Altersklasse U23 an. Eine weitere junge Athletin erzielte im Hammerwurf-Finale der Frauen Platz 7. Lara Hundertmark (Einbecker SV), die noch der U20-Altersklasse angehörig ist, schleuderte ihren 4kg schweren Hammer auf 56,64m.

Wir gratulieren recht herzlich zu allen Leistungen bei den 123. Deutschen Meisterschaften in Kassel. (Weitere Ergebnisse finden sie unter leichtathletik.de).

Interview: Neele Eckhardt-Noack
Weltklasse-Dreispringerin mit Staatsexamen

Neele Eckhardt bei der EM 2022 in München
(Foto: T. Flatemersch)

md. **Weltklasse-Dreispringerin, Europameisterschafts Vierte des vergangenen Jahres in München und niedersächsische Rekordhalterin im Dreisprung – Das alles macht Neele Eckhardt-Noack aus, doch was zeichnet sie eigentlich neben dem Sport aus?**

Hallo Neele, was machst du eigentlich, wenn du keinen Sport machst?

Neele Eckhardt: „Seitdem ich das Staatsexamen bestanden habe, genieße ich meine freie Zeit! Ich sortiere sämtliche Lernsachen aus und räume meine Wohnung auf. Aber das sah natürlich bis zu meinen schriftlichen und mündlichen Prüfungen ganz anderes aus, da wurde jede freie Minute zum Lernen genutzt."

Du hast dein erstes Staatsexamen kürzlich bestanden – Wie war der Weg dorthin und wie haben deine letzten Monate ausgesehen?

Neele Eckhardt: „Der Weg dorthin war definitiv schwierig, alleine schon die Examensvorbereitungen an sich. Dazu muss ich sagen, dass ich bereits vor 11 Jahren mit dem Jura-Studium an der Uni Göttingen begonnen habe und mehrere Urlaubssemester genommen habe. Die Scheine habe ich in Regelstudienzeit durchgezogen, die Examensvorbereitungen waren jedoch problematisch neben dem Sport zu realisieren und so haben sich die Pläne der zeitlichen Vorbereitung mehrmals geändert. Erst kam die Olympiaverschiebung 2020 dazwischen, dann Krankheit und zuletzt stand die Heim-Europameisterschaft in München an. Was man als Athlet auch nicht so oft erlebt, im eigenen Land eine internationale Meisterschaft. Mir war klar, nach München steht das Examen im Vordergrund. Meine letzten Monate sahen dann wie folgt aus: ich bin regelmäßig ins Training gegangen, mein Trainer Frank Reinhardt war überrascht, wie gut es noch lief, aber es waren selten mehr als vier Einheiten pro Wochen. Den Rest der Zeit habe ich dem Lernen gewidmet. Das waren meist 6 Stunden pro Tag am Schreibtisch. Das Repetitorium (einjähriger Kurs zur Vorbereitung auf das Staatsexamen) habe ich erstmals nach Rio de Janeiro 2016 begonnen und musste es durch die verschiedenen Gründe komplett wiederholen. Nach Tokyo 2021 habe ich auch noch sehr konstant gelernt und nach München 2022 habe ich dann Nägel mit Köpfen gemacht! Das war dann die finale fünfmonatige Examensvorbereitung. Viel länger hätte ich das auch nicht mehr durchgehalten, da die Lebensqualität auf Dauer schon sehr darunter gelitten hat."

Wie gerade erwähnt, musstest du die Vorbereitungen auf dein Repetitorium des Staatsexamens komplett von Neuem beginnen. War das mental eine große Hürde für dich?

Neele Eckhardt: „Ja, ich fand es total schwierig, weil es auch die vielen Unterbrechungen gab, die nicht geplant waren. Beispielsweise zwei Lungenentzündungen 2018 und 2019, in der Zeit war das Examen definitiv ein Hindernis, da an Schreibtisch überhaupt nicht zu denken war – ich war zu platt! Zudem hatte ich noch lange mit Spätfolgen der Erkrankung zu kämpfen. Ein weiterer Punkt war die Verschiebung der Olympischen Spiele in 2020. Normalerweise kann man sportliche Ereignisse planen, aber in dem Fall kam dann auch nochmal alles anders. Als ich dann im vergangenen Jahr 30 Jahre alt geworden bin, hat es mich schon gestört „bislang nur das Abitur in der Tasche zu haben" und sonst noch nichts."

Freude über das erste Staatsexam
(Foto: privat)

Nun hast du diese Hürde erfolgreich überwunden und dein erstes Staatsexamen absolviert. Wie geht es jetzt für dich weiter?

Neele Eckhardt: „Ja, das frage ich mich aktuell auch. Jetzt, wo ich einmal tiefdurchatmen konnte und etwas Zeit vergangen ist. Ich bin mir noch nicht sicher, allerdings kann ich mir gut vorstellen zu promovieren. Da werde ich mich in der kommenden Zeit mal informieren und dann wird sich zeigen, ob das passt. Schlussendlich muss ich ja auch noch das zweite Staatsexamen und das Referendariat machen. Aber das wird erst nach meiner sportlichen Karriere angegangen."

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass man „neben" dem Sport noch ein Staatsexamen schafft! Wie hat es funktioniert, dein Studium und den Sport zu koordinieren?

Neele Eckhardt: „Alles in allem hat es gut funktioniert. Auch wenn ein Jurastudium schwer zu strecken ist, da viele Kurse aufeinander aufbauen. Hausarbeiten und Klausuren habe ich immer zu den von der Uni vorgegebenen Terminen geschrieben. Dennoch hatte ich durch Dr. Georg Lemmer, Fakultätsgeschäftsführer der juristischen Fakultät der Georg-August-Universität, immer Unterstützung und konnte beispielsweise während der Olympiaverschiebung spontan in den Schwerpunktbereich einsteigen und zwei Hausarbeiten schreiben oder auch 2015/2016 mich in Vorbereitung auf Olympia beurlauben lassen."

In den vergangenen Monaten hieß es oft: eher Schreibtisch statt Sandgruppe und Spikes – wie ist das nun?

Neele Eckhardt: „Aktuell ist die Zeit am Schreibtisch zum Glück einmal vorbei, meine Saison 2023 allerdings leider auch! Es war sehr holperig in diesem Jahr, ich habe ganze drei Wettkämpfe gemacht und dabei wird es auch bleiben. Ich bin damit natürlich nicht zufrieden aber die Vorbereitungen auf die Saison waren auch nicht einfach. Ende Mai habe ich mich dann im Wettkampf am Knie verletzt. Es ist natürlich Schade, auf den WM-Start in diesem Jahr verzichten zu müssen. Gerade weil ich die Norm bereits in München erfüllt habe. Aber 2023 ist für mich sportlich abgeharkt."

Wie schaust du auf nächstes Jahr?

Neele Eckhardt: „Zuversichtlich! Ich möchte auf jeden Fall nochmal an Olympischen Spielen mit Zuschauern teilnehmen und werde sobald die Verletzung es zulässt im Training Vollgas geben. Ich freue mich schon darauf, mich ab Herbst in Ruhe auf die Olympiasaison vorzubereiten und mich voll darauf zu fokussieren."

Olympia-Qualifikation im Eintracht-Stadion DM 2024 nach Braunschweig vergeben

dlv/red. **Im Olympiajahr 2024 finden die Deutschen Meisterschaften Männer/Frauen am 29./30. Juni im Eintracht-Stadion Braunschweig statt.**

Zum sechsten Mal wird Braunschweig am letzten Juni-Wochenende im Olympiajahr 2024 Gastgeber der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften sein. „Für den Landesverband Niedersachsen haben die Titelkämpfe in Braunschweig im Olympiajahr einen besonderen Stellenwert. Wir sind ein verlässlicher Partner und freuen uns auf eine tolle Atmosphäre im Eintracht-Stadion", so NLV-Präsident Uwe Schünemann.

Braunschweigs Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum freue sich sehr, dass Braunschweig wiederum den Zuschlag für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften erhalten habe. „Unsere Stadt bietet hervorragende Bedingungen für diese hochklassige Veranstaltung und eine Menge Erfahrung im Ausrichten großer Leichtathletik-Meisterschaften, eine gute touristische Infrastruktur und nicht zuletzt ein begeisterungsfähiges Publikum. Die Menschen in der Region können sich auf ein sportliches Ereignis der Spitzenklasse freuen".

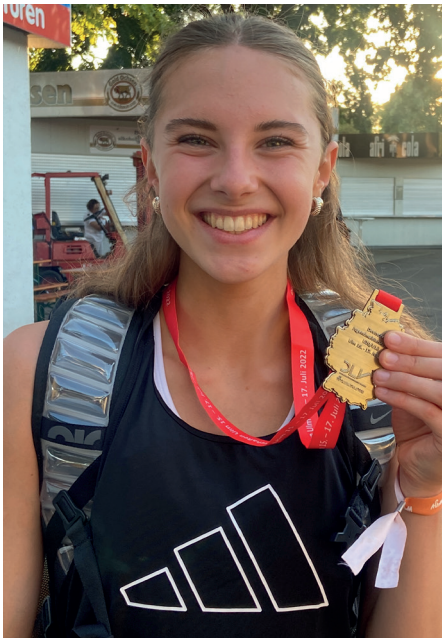
NLV-Vizepräsidentin Petra Möhle zeigt sich ebenfalls sehr erfreut über die erneute Vergabe der Deutschen Meisterschaft Männer/Frauen nach Braunschweig. Auch, wenn die Vorbereitung einer solchen Meisterschaft viel haupt- und ehrenamtliche Arbeit bedeutet, bietet die Ausrichtung eine tolle Möglichkeit für die niedersächsischen Kampfrichter, bei einer großen Deutschen Meisterschaft zum Einsatz zu kommen.

Von der Entscheidung begeistert zeigt sich zugleich der DLV. „Wir freuen uns sehr, dass die Leichtathletik-DM im Olympiajahr 2024 in Braunschweig stattfinden wird. Dafür sind wir der Stadt und dem Land Niedersachsen sehr dankbar. Vor allem die vertrauensvolle und mutige Zusammenarbeit während der Corona-Pandemie war zuletzt sehr vorbildlich. In Braunschweig haben wir bisher sowohl bei der Team-EM als auch bei den vorhergehenden Meisterschaften sehr gute Voraussetzungen für die Athlet*innen vorgefunden, was für den finalen Qualifikationswettbewerb für die Olympischen Spiele in Paris von enormer Bedeutung sein wird", sagte der DLV-Vorstandsvorsitzende Idriss Gonschinska in einer ersten Reaktion.

gefördert durch:

Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Nachwuchs-Hürdensprinterin Mayleen Bartz - Verlegung des Lebensmittelpunktes nach Hannover



Gold bei der DM Jugend 2022 in Ulm. (Fotos: privat)

***md.* Mayleen Bartz (Jhg. 2005) ist Hürdensprinterin startet für den VfL Stade und kam im letzten Jahr als U20-Athletin neu an den Olympiastützpunkt Niedersachen.**

Das LOTTO Sportinternat, das sich in der Trägerschaft des Landes-SportBundes Niedersachsen befindet zieht jährlich zahlreiche Athlet:innen aus Niedersachen und sogar ganz Deutschland nach Hannover. Es verfügt über 75 Vollzeit-Plätze und Sportler: innen aller am Olympiastützpunkt beheimateten Sportarten sind im Internat vertreten. Das LOTTO Sportinternat bildet das Bindeglied zwischen Schule und Nachwuchsleistungssport in Hannover und arbeitet eng mit zwei Eliteschulen des Sports (EdS) zusammen.

Mayleen Bartz ist eines der neuen Gesichter der Sportler:innen die seit einiger Zeit am OSP Hannover trainieren und leben. Die Staderin ist 17 Jahre alt und macht seit 2010 Leichtathletik. In ihrem Heimatverein hat sie neben der Schule vier Mal in der Woche in einer Mehrkampftrainingsgruppe trainiert.

Gemeinsam mit ihrem ehemaligen Trainer hat sie bei dem Deutschen Meisterschaften über die 100m Hürden in der U18 den Titel gewonnen. Daraufhin wurden sie in den Bundeskader der Nachwuchs-Hürdensprinterinnen berufen und Björn Sterzel wurde als Bundestrainer für junge Athletin zuständig.

Sie erzählt: „Kurz nach den Deutschen Meisterschaften entschied ich mich meinen Lebensmittelpunkt nach Hannover zu verlegen, um die guten Voraussetzungen am Olympiastützpunkt voll auszuschöpfen." Nachdem eine Probewoche am LOTTO Sportinternat sie überzeugte, wagte sie den für sie persönlich großen Schritt in die Landeshauptstadt, so Bartz.

Fortan war die junge Sportlerin Schützling von Björn Sterzel und wurde in die Trainingsgruppe bestehend aus Hürdensprinter:innen und Sprinter:innen integriert. Mit dem Umzug, erfolgte natürlich auch ein Schulwechsel und ein neues Leben. Bratz geht nun an der KGS Hemmingen zur Schule, eine der zwei mit dem Internat kooperierenden Eliteschulen des Sports in Hannover. Dort wird sie in einem gestreckten Schulsystem ihr Abitur absolvieren.

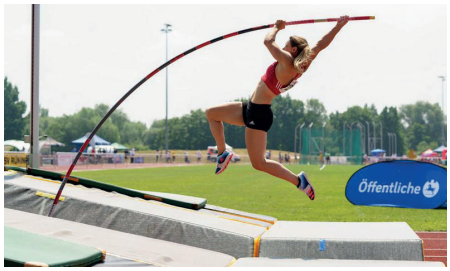
Doch neben der Unterstützung durch Schule und Trainingsgruppe ist auch die besondere finanzielle Unterstützung nicht zu vernachlässigen. Die Athletin und ihr Platz im Internat werden durch die niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung gefördert.

Durch diese vielseitige Form der Unterstützung kann sich Mayleen Bartz vollkommen auf den Sport konzentrieren. Ihr diesjähriger Saisonhöhepunkt ist die Deutsche Meisterschaft der U20-jährigen in Rostock Ende Juli. Vorbereitet für diesen Wettkampf fühlt sich Bartz bereits, sie fügt hinzu: „Dort möchte ich erfolgreich abschneiden und ein gutes Gefühl für mein erstes U20-Jahr erzielen". Auch für das kommenden Jahr kann sie ihr Ziel bereits klar definieren: „eine Position in der nationalen U20-Spitze".

Abschließend ergänzt sie: „Ohne die Unterstützung meiner Familie und Freunde, sowie vor allem auch der finanziellen Unterstützung, wäre der Leistungssport nicht möglich! Dafür bin ich allen sehr dankbar!"

Ein tolles Team - Mayleen Bartz mit Trainer Björn Sterzel

Gemeinsame LM der Mä+Fr / U18 mit dem BSN
Organisation von 0 auf 100 in Braunschweig



mmm. Im letzten Sommer kam der NLV auf den Kreis Braunschweig zu und begeisterte diesen zur Ausrichtung der Landesmeisterschaften Männer/ Frauen/Jugend U18 sowie des Behinderten-Sportverbands Niedersachsen (BSN). Kathrin Rehberg und ihr Team – komplett ohne Erfahrung – sowie die Stadt Braunschweig machten sich an die Arbeit. Es wurden Meisterschaften bei heißem Wetter mit viel Lob von allen Seiten.

Die Teilnehmerzahlen (481) waren etwas rückläufig – vielleicht waren die parallelen NDM in Hamburg daran mit Schuld. In der Hauptklasse gelangen nur wenige (neue) DM-A-Normen.

Die Lokalmatadorin und Marathonläuferin Kristina Hendel von der LG Braunschweig zog sich nach zwei Jahren mal wieder ihre Spikes an und schaffte mit ihrem Sieglauf über die 5.000 m in 16:26,99 Minuten auf Anhieb die A-Norm für die DM. Jetzt bereitet sie sich in Ruhe auf einen Herbst-Marathon vor, um bei Olympia 2024 in Paris starten zu dürfen.

Beim Speerwerfen steigerte sich Casimir Matterne (Hannover 96) im zweiten Wurf um drei Meter auf 74,47 Meter. Seine neue Bestleistung (PB) bedeutet aktuell den 7. Platz in der DLV-Bestenliste. Die deutsche Nummer Sechs der Männer, Alexander Bai (MTV Hanstedt) wiederholte mit 2,10 Meter beim Hochsprung seine Norm.

Die Sprinterinnen Sandra Dinkeldein (SV Werder Bremen) und Talea Prepens (TV Cloppenburg) bestätigten ihre gute aktuelle Form über 100 m und 200 m. Ihre Siegerzeiten betrugen 11,75 Sekunden bzw. 23,67 Sekunden. Der Gast-Langsprinter Manuel Sanders (LG Olympia Dortmund) lief in Vorbereitung für weitere schnelle 400-m-Läufe 21,70 Sekunden (PB mit B-Norm) über die 200 m.

Das präsentierte Leistungsniveau der Jugend U18 war wesentlich höher und dichter. Erfolgreichster Athlet war am letzten Wochenende eindeutig Kai Erik Englmann (Eintracht Hildesheim). Jeder seiner vier Sprint-Starts führte zu einer PB und brachten ihm am Ende drei Titel ein: mit 11,03 und 22,21 sowie 50,74 Sekunden.

Im Hochsprung gewannen die derzeitigen deutschen Nummern Zwei Jason Lee Hoppe (LC Hansa Stuhr) und Sophie Scheidt (VfL Löningen) ihre Wettkämpfe souverän. Hoppe sprang genau 2,00 Meter hoch, während Scheidts Latte bei 1,76 Metern (PB) auflag. Damit erfüllte sie die Norm für die europäischen Jugendspiele (EYOF) in Maribor / SLO. Kuriosität beim Stabhochsprung der Frauen: Beim Sieg von Annika Roloff (MTV 49 Holzminden) mit 4,00m brachen ihr gleich zwei Stäbe beim Absprung. Ihr Kommentar dazu: „Gleich wieder weiterspringen!"

Die Staffel des VfL Eintracht Hannover liegt derzeit auch auf dem zweiten Platz mit ihren 47,86 Sekunden. Sie trat in der Besetzung Charlotte Waldkirch, Luna Fischer, Karla Humphrey und Thede Jakob an.

Die DLV-Dritte Sandy Sakyi (SV Werder Bremen) gewann ihre 100 m Hürden bei einem engen Finish nur knapp vor der DLV-Sechsten Savanna-Sara Wölfer (TK zu Hannover). Beide erzielten neue PB mit 13,80 bzw. 13,86 Sekunden.

Pia Albers (VfL Löningen) gewann ihren 400 m Hürdenlauf locker in 63,22 Sekunden – als DLV-Vierte. Benedict Busch (LG Göttingen) war bei den 400 m Hürden noch schneller unterwegs: seine neue PB lautet 56,88 Sekunden als DLV-Fünfter.

Neben den gelisteten DM-Normen wurden in der Jugend-Klasse insgesamt über vierzig dieser erzielt. Beim 100-m-Finale der männlichen Jugend schafften das sogar die ersten Fünf gleichzeitig – jeweils mit PB.

Bei den gleichzeitig ausgetragen BSN-Meisterschaften ragte erneut Laura Burbulla (VfL Wolfsburg) heraus. Keine 30 Minuten nach ihrem anstrengenden 400-m-Lauf verbesserte sie sich von Sprung zu Sprung in der Klasse T37 der weiblichen Jugend U20 und erzielte beim letzten Versuch eine neue Bestweite von 4,07 Metern. (Fotos: Joey-Foto)

LM U20 & U16 in Verden
Knapp 500 Teilnehmer*innen am Start

Siegerinnen der WJ U20 und WJ U16: Lara Hundertmark und Friederike Heinichen (v.l.)

smt./md. Das Stadion am Berliner Ring in der Reiterstadt Verden war am vergangenen Wochenende Austragungsort der diesjährigen Landesmeisterschaft.

Bei besten Wetterbedingungen an beiden Meisterschaftstagen waren rund 500 Teilnehmer: innen aus 134 Vereinen am Start.

Niclas Jan Kaluza (Eintracht Hildesheim) gelang in der männlichen Jugend U20 der Doppel-Erfolg mit einem Sieg über 200m in 21,79 Sek und einem Sieg über die 400m in 47,90 Sek. Zweiter über die 200m wurde Max Husemann (ebenfalls Eintracht Hildesheim) in 22,16 Sek, er konnte sich zudem die Bronzemedaille über 400m sichern – 49,21 Sek seine Zeit. 400m-Silber gewann Kurzsprinter Thorben Finke (SV Sigiltra Sögel), der sich bei seinem 400m-Debüt über 48,13 Sek erfreute. Das 100m-Finale konnte Elias Crystalla (LG Osnabrück) für sich entscheiden, er gewann in einer Tausendstel-Entscheidung in 11,19 Sek vor Paul Biebl (Garbsener SC, ebenfalls 11,19 Sek).

Auf der 800m-Distanz der MJU20 konnten zwei Athleten die 2:00 Min-Marke unterbieten. Hier gewann der noch U18-Athlet Floyd Luca Schnaars (TV Lilienthal) in 1:58,86 Min vor Mika Pikutzki (LG Osnabrück), der eine Zeit von 1:59,82 Min und Silber erzielte. Floyd Luca Schnaars gewann in starken 4:04,64 Min mit knapp 10 Sek Vorsprung ebenfalls die 1500m. Auf der doppelten Distanz führte kein Weg an Luke Hühn (VfL E. Hannover) vorbei, er siegte in 8:59,26 Min.

Die 110m Hürden entschied der Bremer Borna Bujdo für sich. In 14,78 Sek gewann er vor Mika Funck (TV Jahn Walsrode), der eine Zeit von 14,98 Sek erzielte. Den Weitsprungwettbewerb gewann Nikals Bent Raschen (TSV Wehdel) mit 6,62m, Leon Michelmann (TSV Asendorf) gewann die Dreisprungkonkurrenz mit 13,44m.

Den Hochsprung der männlichen Jugend U20 gewann der Hannoveraner Niklas von Zitzewitz, er übersprang 2,00m und platzierte sich somit vor Jason Lee Hoppe (LC Hansa Stuhr) der eine Höhe zuvor (1,97m) ausschied. Im Stabhochsprung gingen Gold, Silber und Bronze an den Bremer Leichtathletik Verband. Höhengleich (4,20m) sprangen Benjamin Heidemann, Luca Bosse und Bastian Lanitz, die Anzahl der Fehlversuche entschied zugunsten von Benjamin Heidemann, der noch der Altersklasse U18 angehörig ist.

Einen Wurf-Doppelsieg erzielte Lukas Wendland (LG Hanstedt/Suderburg/Wellend). Mit 15,53m sicher er sich Gold mit der 6kg-Kugel und 47,64m mit dem Diskus. Mehrkämpfer Mika Funck gewann das Speerwerfen mit 58,00m vor Lukas Tsoleridis (VfL Eintracht Hannover, 56,76m). Marius Numrich (SVG GW Bad Gandersheim) gewann die Hammerwurfentscheidung der MJU20 mit 60,92m.

Das 100m Finale in der weiblichen Jugend U20 entschied Julia Wachtendorf (SV Nordenham) in 12,30 Sek für sich, sie gewann vor Mayleen Bartz (VfL Stade), die eine Zeit von 12,47 Sek erzielte. Sie konnte sich zudem noch über die Goldmedaille über die 100m Hürden in 14,41 Sek erfreuen. Die 200m gewann Luna Fischer (VfL Eintracht Hannover) in einer Zeit von 24,95 Sek vor Samira Heygester (FTSV Jahn Brinkum), die zu 25,32 Sek lief. Gold über die 400m sicherte sich knapp Malena Schomaker (LG Papenburg/Aschendorf) in 58,01 Sek vor Laura Mahncke (TSV Germania Helmstedt) mit 58,05 Sekunden. Bronze brachte Merle Schmidt (VfL Stade) in 58,46 Sekunden nach Hause, sie erzielte zudem Gold über die 400m Hürden in 1:02,24 Min.

Eine ebenso knappe Entscheidung gab es über die 800m-Distanz, hier gewann Franka Windmöller (LG Neustadt Nord) in 2:17,18 Minuten vor Lisa Boese (LG Lüneburg), die die Distanz in 2:17,69 Minuten lief. Neele Hebel (TKJ Sarstedt) gewann die 1500 m in 4:53,76 Min und Gesa Schumacher (LG Kreis Verden) die 3000 m in 11:25,62 Min.

Im Hochsprung fiel die Medaillenentscheidung bei 1,61m. Nina Huismann (SV Warsingsfehn) gewann vor Bernice Amofa (VfL Stade) und Larissa Oetting (LG Kreis Verden), die sich gemeinsam den Silberrang teilten. Im Stabhochsprung gingen alle Medaillen an den MTV 49 Holzminden. Gold für Tanja Unverzagt (3,60m), Silber an Klara Härke (3,50m) und Bronze an Lilly Rathmann (3,00m). Jeanne Alipoé (VfL Eintracht Hannover) gewann mit 5,40m den Weitsprung und Lara Kotter (TSV Schnega) mit 11,01m den Dreisprung.

Beste Kugelstoßerin des Wochenendes wird Celina Sophie Globke (VfL Eintracht Hannover) mit 11,42 m. Im Diskuswurf gewinnt Nele Lauryn Stahl (Rukeli Trollmann) mit 40,23m. Den Hammerwurf entscheidet Lara Hundertmark (Einbecker SV) mit 57,95 m für sich und den Speerwurf gewinnt Christina Lahrs (TSV Wehdel) mit einer Weite von 42,43 m.

Neben den zahlreichen Top-Leistung der U20-Athlet: innen gab es auch viele gute Leistung in der U16 sowie einige DM-Normerfüllungen. Saison-Highlight der U16 ist die Deutsche Meisterschaft Ende Juli in Stuttgart.

Über die 100 m der Jugend M15 konnten sich Leander Klostermann (SV Quitt Ankum) und Jakob Lück

(LG Weserbergland), die DM-Norm von 11,80 Sek unterbieten. Klostermann gewann in 11,60 Sek vor Lück mit 11,66 Sek. Sowohl der 300m-Sieger Tibo Marquardt (LG Kreis Verden – 38,51Sek), als auch der 800m-Sieger Tom Stephan (TV Lilienthal – 2:06,65Min) verpassten die DM-Norm nur hauchdünn, dennoch konnten Sie sich das niedersächsische Gold sichern.

Über 300m Hürden konnten ebenfalls zwei Athleten, die DM-Norm unterbieten und die niedersächsische Meisterschaft unter sich ausmachen. Samuel Barth (TuS Bothfeld) rannte 43,63 Sek und blieb damit fünf Hundertstel vor Tarik Benze (LG Weserbergland). Im Dreisprung-Wettbewerb der männlichen Jugend M15 erzielten die Podestplatzierten Sprungweiten jenseits der geforderten Norm. Jakob Lück gewann mit 12,08m vor Toncho Tzolov (TSV Germania Helmstedt, 11,61m) und Tarik Benze (11,59m). Im Kugelstoßen erzielte Henrik Feldmann (TSV Burgdorf) mit der 4kg-Kugel 14,16m, gewann Gold und erfüllte die Norm.

In der 100m Konkurrenz der Mädchen gewann Lynn Michelmann (TSV Asendorf) im Finale mit einer Zeit von 12,84 Sek, zuvor rannte sie bereits 12,70 Sek und erreicht das DM-Limit, zudem entschied sie die Weitsprung-Konkurrenz mit 5,59m und die Dreisprung-Konkurrenz mit 11,27 m ebenfalls für sich. Die zwei platzierte im Dreisprung Yfke Nordermeyer (TSV Asendorf) durfte sich mit 11,04m ebenfalls über die Normerfüllung erfreuen. Dritte im Bunde war Carolin Evers (LC Hansa Stuhr) mit 10,97m.

Emma Kacou (TuS Bothfeld), die Siegerin der 300m-Zeitläufe erreichte mit 41,61 Sek ebenfalls ihre DM-Qualifikation. Knapp darüber bleibt Nicola Bröcker (LG Braunschweig) die 42,74 Sek erzielte. In der 800m-Entscheidung gelingt den beiden Erstplatzierten Nortje Dickebohm (Oldenburger TB - 2:19,93 Min) und Emma Madita Lambers (LC Nordhorn - 2:20,91 Min) die Qualifikation.

Siegerin über die 80m Hürden ist Caroline Marie Viola (SG Bredenbeck-Holtensen), die in 12,15 Sek ins Ziel rannte. Auf der Langhürdendistanz gewann Sinja Rohr (SV Werder Bremen) in 47,04 Sek vor Fenja Faulhaber (LG Eimbeckhausen) mit 47,67 Sek. Alle drei Athletinnen durften sich über ein DM-Ticket freuen. Ebenso Carolin Evers (LC Hansa Stuhr), die mit 1,67m den Hochsprung der Mädchen gewann.

Lilli Naja Hoffmann (LG Peiner Land) gewann mit der 3kg-Kugel gegen alle Konkurrentinnen, ihre Weite 12,76m. Im Hammerwurf war Frederike Heinichen (TuRa Braunschweig) mit 46,01m nicht zu bezwingen.

Bestellen Sie jetzt über die NLV-Homepage oder in der Geschäftsstelle!

Urkunden (mit Leichtathletikmotiv, blanko)	0,20	€
Broschüren		
Grundwissen für Kampfrichter	3,00	€
Beurteilung im sportlichen Gehen	3,00	€
Anleitung der Wettkampfgeräte-Kontrolle	3,00	€
Richtlinien für die Zielbildauswertung	2,00	€

www.nlv-la.de
T. 0511/ 33 89 0 33
F. 0511/ 33 89 0 19
info@nlv-la.de

Ansprechpartner in der NLV-Geschäftsstelle T. 0511/ 33 89 0-

Viktoria Leu (Geschäftsführerin)	- 16
Wiebke Bültena (Bildung)	- 13
Frank Reinhardt (Leistungssport)	- 22
Ulrich Michel (Wettkampforg./Öffentlichkeitsa.)	- 33
Eva-Maria Fahrenholz (Finanzen/Verwaltung)	- 14
Till Wöllenweber (Breitensport & Sportentw.)	- 44
Monika Hauschild (Verwaltung)	- 11
Tabea Schulz (Kinderleichtathletik)	- 11

Ansprechpartner in den Trainerbüros T. 0511/ 16 74 74-

N.N. (Leitende*r Landestrainer*in)	- 31
Georgi Kamenezki (Landestrainer Sprint)	- 38
Sandra Wallenhorst (Landestrainerin Lauf NW)	- 39
Beatrice Mau-Repnak (Landestrainerin Mehrkampf)	- 34
Annelie Jürgens (Landestrainerin Sprung/Nachwuchs)	- 39
Jörg Voigt (Blocktrainer Lauf)	- 32
Björn Sterzel (Landestrainer Sprint / Hürden)	- 35
Neele Rheinländer (Landestrainerin Nachwuchs)	- 33

SommerCamp-Thementage 2023

Sportlicher Start in die niedersächsischen Sommerferien

Gruppenbild des Thementags 1 - Kugel und Hammerwurf
(Fotos: NLV)

nr. **Die Sommerferien wurden in diesem Jahr sportlich eingeläutet. Pünktlich zum Ferienbeginn fanden im Sportpark Hannover vom 6.-8. Juli die ersten drei der insgesamt sechs NLV-Sommer-Camp-Thementage 2023 statt.**

Im Rahmen der drei jeweils eintägigen Maßnahmen erhielten Athlet*innen der Jahrgänge 2008-2010 die Chance, ihre Techniken und Fertigkeiten in den Disziplinblöcken Wurf, Sprung und Sprint zu verbessern. Organisiert wurden die Thementage von NLV-Landestrainerin Nachwuchs, Neele Rheinländer. In der Umsetzung des Camps erhielt sie tatkräftige Unterstützung von diversen Landes- und Honorartrainer*innen.

Am ersten Tag der diesjährigen Sommerferien stand der Thementag Kugelstoßen & Hammerwurf an. Im Fokus lag insbesondere die Drehstoßtechnik, welche durch Katharina Schaper und Merten Howe 16 jungen Athlet*innen und ihren mitgereisten Heimtrainer*innen nähergebracht wurde. Nach einer Begrüßung und dem Verteilen der speziell für die SommerCamp-Thementage kreierten T-Shirts erfolgte der gemeinsame Gang zur Leichtathletikhalle. Dort erhielten die Teilnehmer*innen von Neele eine Einführung in die optimale wurfspezifische Erwärmung, welche neben einer ausgiebigen Mobilisation ebenso eine umfassende Hürdenkoordination beinhaltete. Anschließend übernahmen Katharina und Merten mit einer Einführung in die ersten Teilstücke der Drehstoßtechnik. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Akademie des Sports konnten die erlernten Inhalte bei diversen Stoß-Übungen im Erika-Fisch-Stadion vertieft werden. Da nur einer der sechzehn angereisten Teilnehmer*innen Würfe mit dem Hammer wünschte, lag der Fokus am Nachmittag beinahe gänzlich auf dem Kugelstoßen. Abschließend erfolgte eine gemeinsame Nachbereitung, in der die Mobilisation im Sand sowie die fasziale Mobilisation anhand eines Tennisballs vorgestellt wurde. Zusammenfassend war der erste Thementag ein voller Erfolg. Obwohl der überwiegende Teil der angereisten Athlet*innen bislang „nur" die Angleittechnik beherrschte, konnten viele gegen Ende des Thementages bereits die Drehstoßtechnik umsetzen. Diese soll, besonders im Nachwuchsbereich, ab sofort schrittweise implementiert werden.

Der zweite Thementag umfasste den Bereich Weit- und Mehrfachsprünge. In direkter Absprache mit NLV-Landestrainerin Sprung Nachwuchs, Annelie Jürgens, wurde dieser SommerCamp-Tag kreiert, um Basistechniken, wie den Fußaufsatz sowie die Mehrfachsprünge, zu schulen. Unterstützung erhielten unsere beiden Landestrainerinnen von Kevin Haug und Merten Howe. Dafür reisten rund 30 Athlet*innen und einige Heimtrainer*innen an, darunter viele vom Thementag „Wurf" bereits bekannte Gesichter. Im Fokus des Aufwärmprogramms, das am Vormittag in das Erika-Fisch-Stadion verlegt wurde, standen insbesondere kleine Sprünge und sowie Übungen zur Schulung des Fußaufsatzes. Dafür wurde die große Gruppe unterteilt, wobei Annelie und Neele primär die Mehrfachsprünge sowie den Fußaufsatz schulten, während Kevin und Merten den Take-Off fokussierten. Die gemeinsame Mittagspause fand ebenfalls wieder in der Akademie des Sports statt. Trotz mittlerweile heißer Temperaturen fand die Gruppe ein schattiges Plätzchen im Erika-Fisch-Stadion, wo im Rahmen der zweiten Einheit die Mehrfachsprünge nochmals vertieft wurden. Abgeschlossen wurde der SommerCamp-Tag von Merten mit einer gemeinsamen Nachbereitung. Besonders erfreulich war die große Anzahl an Teilnehmer*innen mit

Gruppenbild des Thementags 2 - Weit- und Mehrfachsprung

Beatrice Mau Repnak - Thementag 3 - Hürde und Sprint

vielen bekannten aber auch ebenso neuen Gesichtern! Die mitgereisten Heimtrainer*innen konnten die Inhalte direkt mitverfolgen und haben sicherlich den ein oder anderen Kniff für das Heimtraining mitnehmen können.

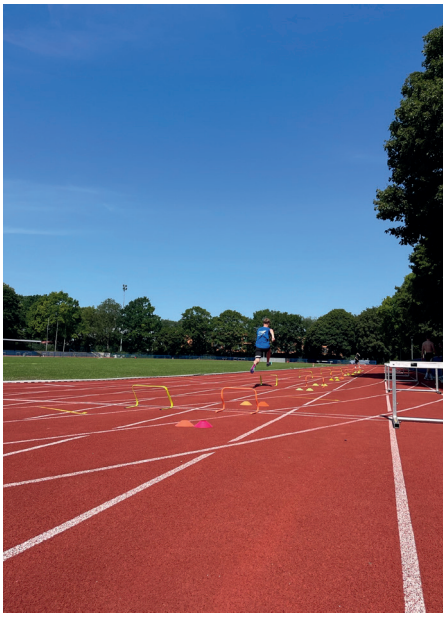
Abgeschlossen wurde der erste Block der SommerCamp-Thementage mit dem Disziplinblock Sprint/Hürde. Angeleitet von Beatrice Mau-Repnak, NLV-Landestrainerin Mehrkampf, sowie von unserer neuen Landestrainerin Lauf Nachwuchs, Sandra Wallenhorst, bot der Thementag rund 30 Athlet*innen eine Einführung in das Sprinten sowohl flach als auch über Hürden. Der Thementag startete mit einer ausführlichen Erwärmung im Erika-Fisch-Stadion, der sich eine vertiefte Einführung in die Hürdenkoordination anschloss. Dabei stand neben der Beweglichkeit ebenso die Fußarbeit im Fokus. Zum Abschluss am Vormittag erwarteten die Athlet*innen Sprintbahnen mit kleinen und großen Hürden, welche im vorgegebenen Rhythmen durchlaufen werden sollten. Nach einer Stärkung in der Mittagspause überraschte Annika Roloff, die am Nachmittag Einheiten anleitete, die Teilnehmer*innen mit Wassereis, was bei den hitzigen Temperaturen für eine willkommene Abwechslung sorgte. Zum Schutz der jungen Athlet*innen wurde die Nachmittagseinheit in die Leichtathletikhalle verlegt. Dort erfolgten eine Schulung der Tiefstarttechnik sowie eine individuelle Anpassung der jeweiligen Startblockeinstellung. Anschließend konnten die Athlet*innen über Hütchenbahnen nochmal technisch-sauber Tempo machen. Der Abschluss des Thementags erfolgte im Barfußpfad, der die beanspruchten Füße der Teilnehmer*inne auflockerte. Trotz der heißen Temperaturen behielten die Athlet*innen stets einen kühlen Kopf. Die vorgestellten Kniffe führten zu den gewünschten technischen Verbesserungen.

Zusammenfassend war der erste Block der diesjährigen SommerCamp-Thementage ein voller Erfolg. Durch die eintägigen Maßnahmen konnte einer großen Anzahl an Athlet*innen eine Teilnahme ermöglicht werden. Weiter geht es mit den Thementagen: Hochsprung - Stabhochsprung, Hürde - Sprint sowie Speerwurf - Diskus vom 14.-16.08.2023.

Das Team E-Kader sowie die niedersächsischen Landes- und Honorartrainer*innen wünschen bis dahin erholsame Sommerferien!

Merten Howe - Tag 1 - Kugel und Hammer

Annelie Jürgens - Tag 2 - Weit und Mehrfachsprung



Frequente Hürdenbahnen - Tag 3 - Hürde und Sprint

Stellenausschreibung
Landestrainer Wurf Nachwuchs (m/w/d)

Zur Unterstützung und zur Weiterführung der erfolgreichen Arbeit im Rahmen der Leistungssportförderung der NLV zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit Dienstort Hannover einen

Landestrainer Wurf Nachwuchs (m/w/d)

Ihr Aufgabenprofil:

- *Disziplintrainer*in im Block Wurf im Niedersächsischen Leichtathletik-Verband e.V.*
- *Führung, Aufbau und Ausbau einer Trainingsgruppe mit leistungssportlicher Ausrichtung im Disziplinblock Wurf am LLZ / BSP Hannover in den Altersklassen bis einschließlich U20*
- *Enge Zusammenarbeit mit den NLV-Landestrainer*innen, Stützpunkttrainer*innen, Vereinstrainer*innen sowie Heimtrainer*innen (der Kader-Athlet*innen)*
- *Betreuung von dezentralen Trainingsgruppen in ausgewählten Landesstützpunkten / Vereinen im Disziplinblock Wurf*
- *Durchführung wurfspezifischer Trainingseinheiten der disziplinübergreifenden Talentfördergruppe (LK-E, LK-F) am LLZ / BSP Hannover*
- *Mitarbeit bei der Talentförderung mit den Bereichen Talentsichtung, Talentrekrutierung und Talententwicklung*
- *Erstellung von Rahmentrainingsplänen und Anforderungsprofilen für die Disziplinen im Block Wurf*
- *Themenbezogene Zusammenarbeit mit den Verantwortungsträgern im Leistungssport (DLV, LSB, OSP, Sportinternat, Talentschulen des Sports, Partnerschulen des Leistungssports, Eliteschule des Sports, Landesstützpunkte, Vereine etc.)*
- *Hauptberufliche Vertretung in bzw. gegenüber dem beschriebenen Aufgabenbereich betreffenden Gremien von u.a. DLV und LSB auf Weisung des Leitenden Landestrainers (m/w/d) des NLV*
- *Mitwirkung bei der Entwicklung und Außendarstellung der Leistungssportförderung im NLV (Einbindung in DLV-/NLV-Maßnahmen)*
- *Mitarbeit in themenbezogenen Gremien des NLV*
- *Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Trainer*innen (C-Trainer*in Leistungssport, B-Trainer*in) sowie Durchführung und Teilnahme an zentralen Schulungsmaßnahmen (Trainertagungen/-seminaren). Unterstützung bei der regelmäßigen Aktualisierung der jeweiligen Curricula, Organisation und Durchführung von Trainings- und Wettkampfhospitationen.*

Anforderungsprofil:

- *Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Sport(wissenschaft) (Diplom, Magister, Bachelor, Master), höheres Lehramt Sport, Diplomtrainer*in der Trainerakademie Köln, oder sportspezifischer Ausbildungsgang mit staatl. Abschlussprüfung (Berufsfachschule, Fachlehrerstudium, Studium Sportökonomie)*
- *DOSB-Trainer*in A-Lizenz in der Sportart Leichtathletik*
- *Mehrjährige Erfahrung als Trainer*in in einem Landesfachverband, Verein und/oder einer vergleichbaren Institution im (Nachwuchs-)Leistungssport*
- *Sehr gute Kenntnisse der Strukturen und Funktionen der Sportorganisationen (Verbände, Vereine, staatliche Einrichtungen, Schulorganisationen, Stiftungen)*
- *Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Gremien*
- *Teamgeist, hohe soziale Kompetenz und Werteorientierung sowie Kommunikationsfähigkeit*
- *Zuverlässigkeit, Eigeninitiative und selbstständige Aufgabenwahrnehmung*
- *Strukturierte und gewissenhafte Arbeitsweise mit hohem Qualitätsanspruch*
- *Spaß an der Arbeit und ausgesprochene Dienstleistungsmentalität*
- *Überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, Mobilität und Flexibilität (u.a. Wochenendarbeit)*
- *Selbstständiges, strukturiertes und teamorientiertes Arbeiten, Koordinationsgeschick*
- *EDV-Kompetenz (MS Office-Produkte, Typo3, Kollaborationstools)*
- *Erweitertes Führungszeugnis*
- *Führerscheinklasse B*

Interesse geweckt? Dann gibt es hier mehr Informationen:
https://www.nlv-la.de/service/archiv/detail/news/stellenausschreibung-landestrainer-wurf-nachwuchs

Neue Landestrainerin Lauf Nachwuchs
Sandra Wallenhorst verstärkt das Trainerteam

vle. **Ein neues, aber dem ein oder anderen sicherlich doch bekanntes Gesicht war bei den Landesmeisterschaften in Braunschweig-Rüningen im NLV-Dress an der Laufbahn zu sehen.**

Sandra Wallenhorst wechselt den Schreibtisch mit den Leichtathletik-Stadien und gibt zukünftig als Landestrainerin Lauf Nachwuchs ihre Erfahrung und Passion an junge Talente weiter. Dabei wird sie in den kommenden Monaten sukzessive an ihre neuen Aufgaben herangeführt. Was treibt Sandra Wallenhorst an und warum der Schritt in die Leichtathletik? Wir lassen sie selbst berichten.

Sandra, welche Verbindung hast du zur Leichtathletik? Und wer oder was hat dich besonders geprägt?

Sandra Wallenhorst: „Meine Verbindung zur Leichtathletik ist schon sehr alt: bereits im Alter von 6 Jahren wurde ich von meinem damaligen Trainer (Hubertus Triebel, ihn werde ich nie vergessen) gesichtet. Ich bin dann diesem Sport treu geblieben bis ca. zu meinem 16./17. Lebensjahr. In der Kinder-Leichtathletik habe ich alle Disziplinen belegt, gern auch Mehrkampf gemacht. Es hat sich jedoch schnell herausgestellt, dass ich besondere Stärken im Lauf hatte. So bin ich zunehmend mehr auf den Mittelstrecken, dem Cross und später den langen Strecken unterwegs gewesen.

In meiner Studienzeit (der Rechtswissenschaften) in Göttingen habe ich Triathleten kennengelernt, die mich „auf neue Pfade" brachten, zunächst einmal weg von der Leichtathletik. Nach einigen recht erfolgreichen Jahren im Triathlon, u.a. zweimalige Europameisterin im Ironman, einem 3. Platz bei der WM und einer neuen Ironman Weltbestzeit, was ich vor allem auch meinen sehr guten läuferischen Fähigkeiten zu verdanken hatte (es gab lediglich eine Britin, die wenige Sekunden schneller den Marathon im Ironman laufen konnte), wende ich mich nun wieder der Leichtathletik zu. BACK TO WHERE I COME FROM…"

*Welche Themenschwerpunkte möchtest du innerhalb der ersten 100 Tage setzen? Wie stellst du dir dabei die Zusammenarbeit mit Athlet*innen, Trainer*innen, Vereinen und Stützpunkten vor?*

Sandra Wallenhorst: „Ich werde in der nächsten Zeit viele Wettkämpfe und Vereine besuchen, um die Trainer*innen und deren Athlet*innen kennenzulernen. Es ist mir wichtig, dass ich mir ein Bild von den Trainingsarbeiten vor Ort mit den Heimtrainer*innen mache, damit ich auch weiß, wie ich mit den Athlet*innen dann auf kommenden Maßnahmen am Stützpunkt und/oder in Trainingslagern arbeiten kann. Das Training vor Ort mit den Vereinen und Heimtrainer*innen sollte mit dem Stützpunkt-Training abgestimmt sein, nur so können wir bestmögliche Arbeit leisten. Deshalb wird zunächst mein Augenmerk darauf gerichtet sein, viel zu beobachten und mit den Trainer*innen in den Vereinen vor Ort zu sprechen."

Hast du bereits bestimmte Maßnahmen ins Auge gefasst?

Sandra Wallenhorst: „Da wir uns gerade mitten in der Wettkampf-Saison befinden, habe ich zurzeit noch keine konkreten Maßnahmen geplant. Das wird dann aber ab Ende September der Fall sein. Da die letzte Maßnahme in Garrel geplant war und dort kurzfristig abgesagt werden musste, stehen Überlegungen an, sie dort stattfinden zu lassen."

Welche deiner als Leistungssportlerin gewonnenen Erfahrungen möchtest du an den Laufnachwuchs unbedingt weitergeben?

Sandra Wallenhorst: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Laufnachwuchs in Niedersachsen. Da das Laufen meine absolute Herzensangelegenheit ist, was man mir beim Training auch anmerken wird, möchte ich vor allem meine Begeisterung für diesen großartigen und doch so einfachen (Laufen kann jeder) Sport an die jungen AthletInnen weitergeben.

Einer meiner wichtigsten Leitgedanken für den Erfolg im Sport (und nicht nur da) und zur Erreichung selbst gesteckter Ziele ist: Wenn mein Kopf es sich ausdenken kann, wenn mein Herz daran glauben kann, dann kann ich es auch erreichen. Erfolg beginnt im Kopf."

Wir wünschen Sandra einen erfolgreichen Start in ihr neues Aufgabengebiet und spannende Gespräche – nicht nur am Rande der Landesmeisterschaften!

NLV-Kongress Bewegung und Gesundheit 19. Auflage am 30. September in Hannover

Die 19. Auflage des NLV-Kongress Bewegung und Gesundheit des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes mit seinem Gesundheitspartner AOK Niedersachsen findet am Sonnabend, den 30. September 2023, in der Akademie des Sports in Hannover unter dem Motto „leichtATHLETIK - Bewusst Bewegen!" statt. Das Workshop-Format bietet eine Vielzahl an abwechslungsreichen Themenangeboten, aus dem Sie sich jeweils vor- und nachmittags einen Kurs auswählen können. Wir glauben und hoffen, es ist für Jede*n was dabei! Die Veranstaltung wird mit 8 LE zur Verlängerung der Leichtathletik-Lizenzen Trainer-B, Trainer-C Leistungssport, Breitensport und Kinderleichtathletik und ÜLB Sport in der Prävention anerkannt.

Alle Informationen erhalten Sie hier:
https://www.nlv-la.de/home/bildung/aok-workshop

Die Veranstaltungs-Broschüre finden Sie hier:
https://www.nlv-la.de/fileadmin/user_upload/Broschuere_NLV-Kongress_2023_Final_oV1.pdf

Hannovers Sportivationstag 2023 - ein voller Erfolg! Ca. 1.400 Kinder und Jugendliche nehmen teil

smt./md. **Rund 1.400 Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung nahmen voller Motivation und Freunde an der „Sportabzeichen-Veranstaltung" teil.**

Ende Mai wurde der jährliche Sportivationstag vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) ausgerichtet. Auch in diesem Jahr war der Niedersächsische Leichtathletik-Verband wieder an die Organisation und Durchführung beteiligt. Etwa 1000 Helferinnen und Helfer, unter anderem die Polizei und Bundeswehr sorgten für einen reibungslosen Ablauf und konnten so vielen Kindern einen tollen Tag bescheren. In diesem Jahr nahmen bei gutem Wetter mehr als 1400 Schüler*innen an der Veranstaltung teil, das sind mehr als doppelt so viele wie im vorherigen Jahr.

Neben der Hauptveranstaltung des BSN im Erika-Fisch-Stadion (EFS), führte der NLV einen Teil des Sportivationstages für die Altersklassen U8 bis U12 auf der Sportanlage des Rugby-Vereins Hannover-78 durch. Die Kids durchliefen verschiedene Stationen, vom Sprint und Hürdenlauf, verschiedenen Sprungstationen, wie z.B. dem Standweitsprung, bis hin zum Crosslauf und dem Wurf. Für jede erfolgreich durchlaufene Station bekamen die teilnehmenden Kinder einen Stempel, sowie am Ende ein KiLa-Armband. Die unglaublich motivierten Kids meisterten die Station erfolgreich. Zur Krönung des gelungenen Tages erhielten bei der abschließenden großen Siegerehrung im EFS alle eine Gold-Medaille.

Das Feedback der Lehrkräfte, Betreuenden und der Kids über diesem Tag fiel dank der guten Organisation und den motivierten Helfenden äußerst positiv aus! Besonders das Maskottchen des Sportivationstages sorgte für viele Momente der Freude bei den kleinen Sportlern, so entstand eine unglaubliche Stimmung.

Durch die tatkräftige Unterstützung des Stadtsportbundes Hannover, der Polizei und Bundeswehr, dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen, sowie zahlreicher Schüler*innen höherer Jahrgangsstufen und weiteren Ehrenamtlichen konnte jener besondere Tag auch in diesem Jahr gebührend gefeiert werden.

Allen gilt ein herzliches Dankeschön!

Fotos: NLV

Manfred Mogge geehrt
NLV-Ehrennadel in Gold mit Rubin

um. Im April dieses Jahres war u.a. der Vorsitzende des Bezirks Weser-Ems, Wolfgang Budde, als Überraschungsgast beim 80. Geburtstag von Manfred Mogge in Meppen anwesend. Als Vertreter des NLV zeichnete er den Jubilar mit der NLV-Ehrennadel in Gold mit Rubin aus.

„Nicht nur Insider sprechen bei Manfred Mogge von drei Sportkarrieren:

1. die als aktiver Leichtathlet,
2. die als aktiver Fußballer und
3. die als Kampfrichter und Funktionär, wieder in der Leichtathletik.

Auf der Homepage des NLV Kreis Emsland war im Dezember 2018 zu lesen, dass mit dem Jahreswechsel für das Sport-Urgestein Manfred Mogge der sportliche Ruhestand beginnt. So ein richtiger Ruhestand ist das dann aber doch nicht geworden.

Als lebende Datenbank wird er dort bezeichnet. Wer immer eine zurückliegende Leistung bestätigt haben will, braucht nur bei ihm anzufragen. In seinem persönlichen Archiv ist alles gespeichert.

Im vergangenen Jahr 2022 wurde er dann als Kampfrichter sogar noch mal wieder rückfällig. Bei der Cross-DM in Löningen war er im Einsatz. Ob das wirklich sein letzter aktiver Einsatz gewesen ist?

In seiner aktiven Zeit als Wettkämpfer gelang es ihm, nahezu 50 Kreismeistertitel zunächst im früheren NLV-Kreis Meppen und seit 1998 im NLV-Kreis Emsland zu erringen. 18 Mal wurde Manfred Mogge Bezirksmeister, hier auch zunächst im damaligen Bezirk Osnabrück und ab 1978 im Bezirk Weser-Ems. Auf Landesebene errang er u.a. den Vizemeistertitel im Fünfkampf.

Diese Erfolge hat er erzielt über einen Zeitraum von Mitte der 1950er Jahre als angehender Jugendlicher bis Ende der 1980er Jahre als jung gebliebener Senior.

Parallel dazu hat Manfred ab Mitte der 1960er Jahre auch als Kampfrichter, Obmann, Schiedsrichter und Starter seine dritte Karriere im Sport begonnen. Diese führte ihn dann, quasi als Krönung, im Jahr 2014 bei der Team-Europameisterschaft in Braunschweig als Startkoordinator und Schiedsrichter Lauf zum persönlichen internationalen Höhepunkt."

Wolfgang Budde dankte Manfred Mogge für die vergangenen fast 60 Jahre, in denen er sich herausragend um die Entwicklung und Förderung der Leichtathletik in Niedersachsen verdient gemacht hat.

Wolfgang Budde & Manfred Mogge (v.l.) (Fotos: privat)

Stellenausschreibung
NLV sucht Dualen Studenten (m/w/d)

Um auch künftig viele Menschen für die Sportart Leichtathletik zu begeistern, verfolgt der Nds. Leichtathletik-Verband das Ziel, zukunftsfähige und moderne Organisations-, Kommunikations und Veranstaltungsstrukturen für die Leichtathletik in Niedersachsen stetig weiterzuentwickeln. Zur Unterstützung dieser Arbeit im Bereich Events und Wettkampforganisation sucht der NLV zum 01.10.2023 mit Dienstort Hannover einen

Dualen Studenten (m/w/d).

In Kooperation mit der IST-Hochschule für Management (Düsseldorf) bietet der NLV zum Wintersemester 2023 (ab 01.10.2023) im Verband die Möglichkeit, ein Studiumzum

Bachelor of Arts „Sportbusiness Management"

oder

Bachelor of Arts „Kommunikation & Eventmanagement"

oder

Master of Arts „Sportbusiness Management"

zu absolvieren.

Die dualen Studiengänge richten sich an alle, die einen international anerkannten akademischen Abschluss in Kombination mit einer betrieblichen Ausbildung in der Sportbranche kombinieren möchten. Das im Studium erworbene Fachwissen kann so unmittelbar in die Praxis übertragen und auf konkrete Aufgaben angewendet werden. Die theoretischen Studieninhalte werden über speziell aufbereitete Studienhefte vermittelt und durch multimediale Vermittlungsformen, wie Online-Vorlesungen, Online-Tutorien oder Online-Übungen ergänzt.

Weitere Informationen:

Informationen zu den Inhalten des dualen Studiengänge finden Sie auf der Internetseite der IST-Hochschule für Management unter: https://www.ist-hochschule.de/

Ausschreibungen der einzelnen Stellen:

Bachelor of Arts „Sportbusiness Management"

Bachelor of Arts „Kommunikation & Eventmanagement"

Master of Arts „Sportbusiness Management"

Sportliche Höchstleistungen und kultureller Austausch
Japanische Delegation zu Besuch in Hannover

Empfang im Neuen Rathaus in Hannover bei Bürgermeister Thomas Hermann (Fotos: NLV)

***au./vle.* Eingebettet in den ADAC Marathon Hannover empfing der NLV eine vierköpfige Delegation aus Tokushima (Japan) und brachte ihnen neben sportlichen auch kulturelle Highlights Niedersachsens näher. Unterstützt und gefördert wurde dieser Austausch durch den LSB Niedersachsen und das Land Niedersachsen.**

Vier Tage vor dem ADAC Marathon Hannover 2023 war es endlich soweit: Zwei passionierte Läufer, begleitet von zwei Mitarbeitern der Präfektur Tokushima, checkten am 23. März im Athleten-Hotel ein, um ihr „Abendteuer Hannover" zu starten. Yayoi Kadota, 51 Jahre, hatte unter den Präfekturläuferinnen den vierten Platz beim Tokushima Marathon 2019 belegt und sich damit sowie durch ihre persönliche Bestzeit von 2:44:48 h für diese internationale Maßnahme empfohlen. Seiya Kusaka, 26 Jahre alt, erreichte 2019 denselben Platz beim Tokushima Marathon und wartete mit einer Bestzeit von 2:21:14 h auf. Die beiden Mitarbeitenden des Referats für Vielfaltsförderung in Tokushima, Sawako Hirata (Leiterin für Deutschland-Projekte und Assistentin der Referatsleitung), sowie Nico Bohnsack (Koordinator für Internationale Beziehungen) begleiteten die Sportler.

Nach einem Empfang durch den Vorstandsvorsitzenden des LSB, Herrn Reinhard Rawe, sowie dem Teamleiter Sportpolitik des LSB, Herrn Julius Peschel, standen die Teilnahme an einer Pressekonferenz des Marathons sowie Sightseeing in Hannover auf dem Programm, ehe die Delegation am Samstag auch ein erstes sportliches Highlight erwartete. Zum Lockern der Beine wurde eine Teilnahme am Georgengarten park-run gewählt, einem weltweit verbreiteten 5km-Lauf. Frau Kadota und Herr Kusaka genossen das internationale Flair, dass das Event versprühte, sichtlich. Die Verantwortlichen des organisierenden Vereins, die Hannover Runners e.V., waren ebenso stolz, dass einer der späteren Top-Läufer an ihrer Startlinie stand. Aber dazu später mehr. Im Laufschritt ging es nach dem Zieleinlauf zur Straßenbahn, um frisch geduscht und adrett gekleidet Hannovers Bürgermeister Thomas Hermann im Neuen Rathaus gegenüberzustehen. Herr Bürgermeister Hermann berichtete mit viel Leidenschaft und Hingabe von der Geschichte des Rathauses und der der Landeshauptstadt Hannover, was bei der Delegation einen sehr positiven, bleibenden Eindruck hinterließ. Am Nachmittag und Abend wurde der Fokus ganz auf das Lauf-Event gerichtet: Nach einer Teilnahme am technical meeting bereiteten die beiden Sportler ihre Wettkampfverpflegung vor und hofften auf einen guten Schlaf vor dem großen Tag.

Pünktlich um 09:00 Uhr fiel am Sonntagmorgen der Startschuss für den ADAC Marathon Hannover. Herr Kusaka ordnete sich in der Gruppe der späteren Siegerin ein und kam damit auf viele TV-Zeiten, was ihn bei der Sichtung des aufgezeichneten Live-Streams sichtlich mit Stolz erfüllte. Er finishte nach 2:27:18 Stunden und konnte sich über einen 14. Platz freuen. Yayoi Kadota erreichte eine Zeit von 3:49:49 Stunden und wurde damit Neunte in ihrer Altersklasse. Beide Sportler hatten neben der langen Anreise noch ihre Teilnahme am Tokushima Marathon, der nur eine Woche vorher stattfand, in den Beinen und teilweise mit Verletzungen zu kämpfen. Umso stärker ist ihre sportliche Leistung einzuordnen. Zur Erreichung dieser Ziele beigetragen haben die professionellen Rahmenbedingungen der Veranstaltung sowie die Betreuung der Delegation durch eichels GmbH und International SportService

Oberbürgermeister Belit Onay (m) zusammen mit Sawako Hirata (r) & Nico Bohnsack (li).

ADAC Marathon Hannover: Zieleinlauf Seiya Kusaka

(ISS). Wir sagen herzlichen Dank für den Support! Auch möchten wir die hervorragende Zusammenarbeit mit Katharina Kohlhof, Mitarbeiterin des LSB für Internationale Beziehungen, hervorheben. Dreh- und Angelpunkt für diese Maßnahme war zudem erneut Rita Girschikofsky mit ihrem Gerd – danke für eure Herzlichkeit und Hingabe für dieses Projekt!

Liebe geht bekanntlich durch den Magen – umso erfreuter waren die Vertreter des NLV, dass Roulade, Hirschkalbsbraten, Rosenkohl, Rotkohl und Klöße, Bregenwurst, Grünkohl, Matjes und vieles mehr auch in Japan ein Kassenschlager sein könnte. Schnell wurden Gesprächsthemen gefunden und es entstand ein familiäres Zusammensein. Die Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit der Delegation einer ihr fremden Kultur gegenüber wird uns in Erinnerung bleiben und hat unsere Freude auf den Gegenbesuch im Frühjahr 2024 nur noch weiter gesteigert.

Besichtigung von Schloss Marienburg bei Hannover

Beginn der zweiten Fortbildungssaison Anmeldung für Herbst-Fortbildungen gestartet

***wb.* Im Spätsommer beginnt im NLV auch immer die zweite Fortbildungssaison im Jahr.**

Mit dem bunt gemixten Fortbildungsprogramm werden vielfältige Möglichkeiten angeboten, sich als Trainer*in von Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- oder Seniorengruppen im Leistungs- oder Breitensport fortzubilden.

Neben Themen zur Schnelligkeitsentwicklung, zum Sprung, Wurf, zur Kräftigung oder zu Sportverletzungen, wird in disziplinübergreifenden Fortbildungen u.a. gezeigt, wie man Bewegungen mit Hilfe von Tablets und verschiedenen Apps analysieren kann (18.11. in Hannover) oder wie man als Trainer*in das Bewegungslernen der Athlet*innen fördern kann (11.11. in Hannover).

Aber auch Themen außerhalb der Trainingslehre oder Technikvermittlung stehen auf dem Programm. In dem Workshop „Kinderschutz im Verein" (04.11. in Hannover) wird gemeinsam ein Fahrplan erarbeitet, wie im eigenen Verein Initiative ergriffen und das Thema Kinderschutz aktiv umgesetzt werden kann.

In einer weiteren Fortbildung beschäftigt sich Sportpsychologin Dr. Sabine Noetzel mit dem Thema Krisen (25.11. in Westerstede). Sowohl im Sport (Verletzungspech, Niederlagen, Konkorrenzdruck, etc.) als auch im Privat- oder Berufsleben geht es darum, wie man diese Krisen auf bewältigungspsychologische und motivationspsychologische Weise angeht.

Neben einer Reihe von Präsenzfortbildungen werden auch einige Online-Seminare angeboten. Diese beschäftigen sich mit Praxisbeispielen zur Kinderleichtathletik, mit der Talenterkennung, dem Coaching im Sport oder den Trends aus der Sport- und Fitnessindustrie.

Fortbildungs-Programm:
https://www.nlv-la.de/fileadmin/nlv/dokumente/Bildung/Fortbildungsprogramm_2023_07.12.2022.pdf

Informationen zur Anmeldung und weiteren Veranstaltungsdetails:
https://www.nlv-la.de/home/bildung/lehrgangsprogramm/termine/anmeldung

NLV präsentiert Ausrichter für das KiLa-Cup Finale 2023 VfL Löningen bekommt den Zuschlag

Steffen Brümmer und Armin Beyer (v.l.) (Fotos: NLV)

Der KiLa-Cup powered by NLV 2023 ist in vollem Gange. Besonders attraktiv sind die Kreisentscheide in diesem Jahr aufgrund der direkten Qualifikationsmöglichkeit für das große Finale im Oktober. Alle Kreissiegermannschaften aus Niedersachsen ziehen direkt in das Landesfinale ein.

Mit dem VfL Löningen steht nun auch der ausrichtende Verein und Austragungsort fest. Am 07.10.2023 werden in der Löninger Sporthalle an der Ringstraße die finalen Platzierungen in einem spannenden Kinderleichtathletik-Wettkampf ermittelt.

Bei der Generalversammlung des VfL überbrachte Steffen Brümmer (Mitglied Arbeitsgruppe KiLa) die freudige Nachricht.

„Uns freut es sehr, dass das KiLa-Cup Finale 2023 nach Löningen vergeben wurde, so Armin Beyer (Leichtathletik-Verantwortlicher des VfL Löningen). Nach Deutschen Meisterschaften, Landesmeisterschaften und zuletzt dem Landesfinale J.t.f.O. ist dies ein weiteres Highlight. Diesmal steht der jüngste Nachwuchs im Vordergrund, denn die Kinder müssen für unsere Sportart Leichtathletik begeistert werden. Dazu gehören ganz einfach auch Wettkämpfe – egal, ob in einer Einzelwertung oder einer Teamwertung wie beim KiLa-Finale. Sicherlich ist unter den Teilnehmern auch schon ein Spitzensportler von morgen."

In Abstimmung mit den Bezirken haben wir uns entschieden, fortan das Landesfinale jährlich wechselnd in einem anderen Bezirk stattfinden zu lassen, sodass jeder Bezirk von der medialen Aufmerksamkeit und den kürzeren Fahrtwegen profitieren kann.

„Es freut mich außerordentlich, dass wir mit dem VfL Löningen einen Ausrichter gewinnen konnten, der seit Jahren für Verlässlichkeit bei der Organisation von „Leichtathletik-Events" steht. Zudem zählt die LA-Abteilung deutschlandweit zu einer der Top-Adressen bei der Ausbildung von jungen Nachwuchstalenten, die mit der Kinderleichtathletik ihren Anfang nahmen, sagt Steffen Brümmer.

Für das Finale sind folgende Disziplinen vorgesehen: Das Medizinballstoßen, die beliebte Hindernissprint-Staffel, der spannende Hoch-Weitsprung und die turbulente Biathlon-Staffel. Nutzt die Zeit bis zum Finale gerne, um euch vorzubereiten. Geplant ist, um 12 Uhr mit der Veranstaltung zu beginnen. Ein genauer Zeitplan und weitere Hinweise folgen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Landesfinale mit vielen teilnehmen Mannschaften und am Ende des Tages freudestrahlenden Kindern!

Job Shadowing in einem Finnischen Sportverband – ein Reisebericht von Wiebe Bültena

Wiebke Bültena (Mitte mit Flagge) zusammen mit Tarja Krum (re. - FSI) und Verneri Kinnunen (li. - Finnish National Agency for Education)

wb. Vom 28. Juni bis zum 03. Juli hat unsere Bildungsreferentin Wiebke Bültena an einem Erasmus+ Programm teilgenommen, das vom Landessportbund Niedersachsen organisiert wurde. Sie besuchte den „Finlands Svenska Idrott" – einen Dachverband für den Sport für die Schwedisch sprechende Bevölkerung in Finnland.

Die Förderung der europaweiten Zusammenarbeit in allen Bildungsbereichen ist ein wichtiges Anliegen der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Im Zentrum des Programms stehen dabei die Themen Inklusion und Diversität, Digitalisierung, politische Bildung und Nachhaltigkeit, die eng miteinander verbunden sind.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die Auslandsaufenthalte zu gestalten. Wiebke hat ein einwöchiges Job Shadowing durchgeführt. In diesem speziellen Projekt ging es schwerpunktmäßig um die Bildung im Sport und deren Digitalisierung. Im Folgenden berichtet sie über ihre Erfahrungen:

„Dieser Austausch war eine großartige Erfahrung! Auch wenn es nur eine Woche war, habe ich sehr viel gelernt und komme durch die neuen Perspektiven mit vielen Anregungen und Ideen zurück.

Durch den intensiven Austausch mit den Mitarbeitenden des Verbandes habe ich eine Menge über den organisierten Sport in Finnland und dessen Struktur erfahren und dabei viele Gemeinsamkeiten aber auch einige Unterschiede festgestellt. Im Vordergrund dieses Programms stand die Bildung im Sport und die Digitalisierung von Bildungsveranstaltungen im Speziellen.

Ich habe erfahren, wie die digital unterstütze Bildungsarbeit im Finlands Svenska Idrott (FSI) durchgeführt wird und welche didaktischen Methoden, Medien und Tools sie verwenden. Dabei habe ich Anregungen bekommen, die Kenntnisse für meine eigene Bildungsarbeit anzuwenden.

Da meine Betreuungsperson vor Ort, Tarja Krum, für gesellschaftliche Themen wie Nachhaltigkeit, Diversität, Anti-Doping, Rassismus, Gewalt im Sport, u.a. zuständig ist, habe ich viel über Angebote und Projekte zu diesen Themen gelernt und neue Perspektiven aufgezeigt bekommen. Passenderweise fand in der Woche der Mobilitätsphase die Helsinki Pride 2023 statt. So durfte ich eine Podiumsdiskussion über Diversität erleben und an der Pride Parade teilnehmen, bei der sich die finnischen Sportverbände als gesellschaftliche Akteure präsentiert haben.

Während meiner Präsentation über den organisierten Sport in Deutschland und meine Bildungsarbeit im NLV war Verneri Kinnunen zu Gast. Er arbeitet für die Finnish National Agency for Education und ist dort verantwortlich für das Erasmus+ Programm in Finnland. Es war sehr spannend, mit ihm über das Themenfeld der Bildung zu diskutieren.

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, an diesem Programm teilzunehmen. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und die Mitarbeitenden des FSI haben großes Interesse gezeigt. Ich hoffe, dass der Kontakt weiterhin bestehen bleibt und wir uns auch nach dieser Mobilitätsphase über die Bildung und Themen rund um den Sport austauschen werden. Neue Perspektiven und andere Sichtweisen sind immer eine Bereicherung für die persönliche und berufliche Entwicklung."

Im Zuge der Helsinki Pride 2023 tauschten sich Bültena und Krum ausführlich über gesellschaftliche Themen wie Diversität, Gewalt im Sport, Nachhaltigkeit, Anti-Doping, Rassismus, etc. aus. (Fotos: privat)

DM Mehrkampf 2023 in Hannover

pm. Die Deutsche Meisterschaft der U23 in Göttingen ist erfolgreich durchgeführt worden, schon steht das nächste Highlight im Wettkampfjahr in Niedersachsen in den Startlöchern.

Die Vorbereitungen für die DM Mehrkampf aller Altersklassen über drei volle Wettkampftage vom 01.-03.09.2023 in Hannover laufen auf Hochtouren.

Nachdem der Zeitplan vor einiger Zeit festgelegt wurde, konnte mit der Einsatzplanung ins Detail gegangen werden. Wenn am Samstag alle Aktiven entweder ihren ersten oder zweiten Wettkampftag absolvieren, werden 14 technische Kampfgerichte benötigt. Wer sich mit Kampfrichterplanung auskennt kann ermessen, wie viele Mitarbeiter insbesondere für diesen Wettkampftag benötigt werden. Wer Interesse hat, Teil das Teams zu sein und möglichst aus dem Umland von Hannover kommt, kann sich gerne noch bei uns zwecks Unterstützung melden.

Nicht nur für die Aktiven aus dem NLV ist es eine tolle Geschichte, die Deutsche Meisterschaft im eigenen Verband bestreiten zu können. Die Bestrebungen des NLV, DMs nach Niedersachsen zu holen, bietet auch für Kampfrichter die Möglichkeit, bei solchen Veranstaltungen zum Einsatz kommen zu können.

Die Bestrebungen, Bundesstützpunkt im Mehrkampf zu werden, werden durch die Durchführung der DM Mehrkampf in den Jahren 2023 und 2024 in Hannover unterstrichen.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn die niedersächsischen Aktiven zahlreiche Medaillenplätze erringen können. Aber auch der Spaß an der Teilnahme und der Durchführung einer solchen Meisterschaft soll bei Aktiven, Mitarbeitern, Betreuern und Zuschauern nicht zu kurz kommen.

Ich freue mich auf die DM MK 23 in Hannover, weil...

... es meine erste Deutsche Meisterschaft ist

Torben Feldmann
9-Kämpfer des TSV Burgdorf

... es unsere Heimanlage ist und wir so auf viele Freunde und Anhänger als Zuschauer hoffen, die uns unterstützen werden.

Beatrice Mau-Repnak
Landestrainerin Mehrkampf

... ich unter Top Bedingungen und Konkurrenz neue Bestleistungen erzielen möchte! Vor allem freue ich mich auf den Weitsprung und Hürdenlauf.

Ole Stein
LM Zehnkampf U20

... sie in meinem Heimatstadion stattfindet und Freunde und Familie mich unterstützen können! Kommt vorbei und erlebt Zehnkampf hautnah!

Marcel Meyer
4. U23-EM 2023 im Zehnkampf

... es immer ein Kindheitstraum war, bei den „großen Meisterschaften" zu starten - dieser erfüllt sich jetzt!

Ann-Kathrin Schmidt
7-Kämpferin des TV Eintracht Sehnde

... der Wettkampf an meiner vertrauten Trainingsstätte stattfindet. Außerdem bietet mir die Meisterschaft eine perfekte Gelegenheit, mich unter einem hochklassigen Teilnehmerfeld zu beweisen und mein Bestes zu geben. Ich hoffe, dass ich den Wettkampf verletzungsfrei abschließen kann, und über eine neue PB würde ich mich sehr freuen.

Amira Weber
2. LM U18 Siebenkampf

... ich ein großer Mehrkampf-Fan bin und die 3 Tage im Erika-Fisch-Stadion für alle Beteiligten einfach toll werden. Ich freue mich sehr auf ein volles Stadion mit ganz viel Emotionen.

Claudia Nyhuis
NLV-Einsatzleiterin

TICKETS HIER:

01-03 SEP 2023 DEUTSCHE LEICHTATHLETIK MEHRKAMPF-MEISTERSCHAFTEN

ERIKA-FISCH-STADION
IM SPORTPARK HANNOVER

ALLE INFOS UNTER LEICHTATHLETIK.DE

WGV · GLS. Parcels to People · PLAN INTERNATIONAL CHARITY-PARTNER · Niedersachsen · WIR MACHEN SPORT. NIEDERSACHSEN. · NIEDERSÄCHSISCHER LEICHTATHLETIK VERBAND e.V. NLV · Landeshauptstadt Hannover

Athletic Sport Sponsoring
ICH BIN DEIN AUTO

EINFACH MAL NEU WAGEN!

DIE AUTO-FLAT FÜR DEUTSCHLAND

Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone
und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring
0234 95 128 - 5800 | beratung@ichbindeinauto.de

NIEDERSÄCHSISCHER LEICHTATHLETIK VERBAND e. V.
NLV

Kooperationspartner seit 2013